

Feierstunde in Zorneding am 31. Januar 2026

Wonderful, Merciful Savior - Joslin - Selah Cover
<https://www.youtube.com/watch?v=9YWoLoH7fcs>

Jesus spricht: „Meine Kinder, so wie ihr euch herzlich begrüßt habt in dieser Runde, in der Freude zueinander euch wieder zu begegnen in Meinem Geist, so freue auch Ich Mich und Mein Herz ist weit geöffnet, dass wir wieder zueinander gefunden haben in dieser Runde, wo Ich Mein Wort ausbreite, wo Ich Meinen Segen über euch ausbreite. Und so ist dieser Tag ein Feiertag für Mich, da Ich Meine Kinder beschenken darf mit Meiner Liebe, und für euch, da ihr empfangen dürft Mein Wort, das Wort, das Ich unmittelbar aus Meinem Herzen spreche.

Da ist nichts dazwischen, Meine Kinder. Jetzt betrachte Ich euch so, als ob ihr nie gesündigt hättet. `Siehe, Ich mache alles neu, habe Ich gesagt`, und so spreche Ich auch jetzt in dieser Runde, dass Ich euch alle betrachte in dieser Erstlingsschaft der Liebe, von der ihr einst ausgegangen seid und in die Ich euch wieder gerufen habe in dieser Zeit. Und alles, was dazwischen lag und alles, was noch vor euch liegt, stelle Ich frei in Meine Liebe, auf dass nichts zwischen uns sei an diesem Tag, sondern ihr völlig frei und unbeschwert Mein Wort empfangen könnt, losgelöst von der Welt, unbelastet ob dessen, was schon geschah, unbelastet dessen, was noch auf euch zukommt. Denn jetzt zählt nur dieser eine Moment der Ewigkeit, den Ich nun öffne in dieser Zeit.

Und wenn ihr euch manchmal schwer tut, euch Mir zuzuwenden als dem allmächtigen Gott, wenn ihr ein schlechtes Gewissen habt, weil ihr gefallen seid, dann betrachte Mich nicht als Gott, sondern als euren göttlichen Bruder, der Ich geworden bin in Meinem Menschsein für euch. Ein Bruder voller Verständnis für eure Fehler und Schwächen, für eure Kämpfe und Unvollkommenheiten. Da stehe Ich neben euch in eurem Lebenskampf, in eurer Scham und Sünde, nehme euch in den Arm und sage: Mein Kind, du bist auch Mein Bruder, du bist auch Meine Schwester - fürchte dich nicht, Ich, Jesus Christus als dein Bruder, habe dir den Weg geebnet in Meine Gottheit.

Und so wir gehen zusammen als Bruder und Bruder und als Bruder und Schwester, da kannst du Mir dein ganzes Vertrauen schenken, wenn Ich sage: Ich liebe dich, Ich trage dir nichts nach, Ich verstehe dich, Ich habe auch diese Kämpfe gehabt als Mensch, schwere Kämpfe und bin auch manchmal auf der Kippe gestanden, und doch konnte Ich keine Sünde begehen in Meinem Menschsein, denn die Liebe zum Vater hat Mich allezeit gerettet und herausgeholt aus den Gedankengängen der Welt und der Dunkelheit. Und so soll es auch bei euch sein, dass ihr immer mehr in der Liebe zu Mir frei werdet von allen Belastungen dieser Welt.

Und so wisset: In jedem Menschen, in jeder Seele habe Ich einen Freiraum geschaffen. Was bedeutet das? Dieser Freiraum ist dafür da, dass ihr den Prozess des Freiwerdens von der Sünde darin ausleben könnt. In diesem Raum eurer Seele begleite Ich euch - wenn ihr fällt, wenn ihr vergesst, dass Ich euer Vater bin und euch wieder der Welt zuwendet, wenn ihr zurück fällt in alte Begehrlichkeiten und Triebe, dann bin Ich mit euch in diesem Raum, der ein Raum göttlichen Verzeihens ist und göttlicher Barmherzigkeit.

In diesem Raum stelle Ich euch frei, diesen Prozess des Loslassens und der Freiwerdung durchleben zu dürfen. Darin gebe Ich euch die Zeit, die ihr braucht, um schließlich und endlich in diesem Zustand zu sein, der es Mir erlaubt, diesen Raum ganz und gar mit Licht und Liebe zu fluten, und das ist dann die Eingeburt in Meinen Geist. Das ist der Akt der Vollendung, den Ich bewirke. Doch nützt diesen Raum der Freiheit nicht aus für eure Zwecke. Das heißt, wenn ihr spürt, dass Ich euch immer wieder verzeihe in eurem gefallenem Menschsein, dann nützt dies nicht aus, sondern nützt diesen Raum für euch, um vorwärts zu schreiten in Meiner begleitenden Barmherzigkeit und Liebe.

Habt also keine Furcht, wenn ihr fallt, wenn ihr noch nicht frei seid von gewissen irdischen Gebundenheiten oder was es auch immer sei. In diesem Raum gebe Ich euch die Zeit, Schritt für Schritt frei zu werden ohne dass Ich euch dränge. Ja, es ist auch ein Raum der Geduld. Barmherzigkeit und Geduld sind eine Einheit in der Liebe, die über allem wacht.

So sind das nun die Worte fürs Erste, Meine Kinder. Worte, die euch mit Zuversicht erfüllen sollen, die eure Herzen frei machen sollen in der Gewissheit, dass Ich euch die Zeit gebe, diesen Weg mit Mir frei von Furcht und ohne Zwang zu beschreiten. Auch wenn Ich sage, dass die Zeit drängt, so ist sie doch Mein. Ich bin Herr über die Zeit und das letzte Wort habe immer Ich, auch ob der Geschehen, die noch kommen werden über diese Erde. Ich allein sage 'jetzt!' oder 'noch nicht!', auch wenn der Antichrist im falschen Glauben ist, er bestimme, wann etwas geschieht. Nein, so ist es nicht. Ich gebe den Startschuss zum letzten Akt auf dieser Erde. Amen.“

Virtus solis - https://www.youtube.com/watch?v=o6BU2DvAB_s

* * *

Ing-Marie liest vor, was sie vom Vater am 25. Januar erhalten hat

Innig geliebter, himmlischer Vater in Jesus Christus, Dank sei Dir, für Dein Locken und Flüstern, bis hin zu deutlichem Rufen, schon den ganzen Morgen. Aus der Quelle, die Du in meinem Herzen bist, steigen Empfindungen, Impulse, Gedanken auf, und sagen mir den aktuellen Namen der Quelle:

‘Ich brauche dich neu!’

Jesus übernimmt: „Ja, Meine Tochter, Ich brauche dich neu! Ich habe dich in den vergangenen Monaten so zubereitet, dass das Neue aus Mir nun durch dich fließen kann. Ich habe Mein kleines Werkzeug, mit dem Ich schon einige Arbeiten verrichtet habe, noch einmal von der Werkbank genommen, auf der Ich es abgelegt hatte, bis Meine Zeit gekommen war, um es in Meinem Feuer mit einem Feinschliff zu versehen. So, wie Ich es mit all Meinen auserwählten Werkzeugen tue, die Mir ihr Ja zur Bearbeitung aus Meiner Hand gegeben haben oder geben werden.

So wie Ich Mir seit jeher Männer und Frauen erwählt habe, um in Zeiten des Umbruchs, in Zeiten des Neuen, für Mich im prophetischen Dienst zu wirken. Und je nach dem Ermessen ihrer Aufgabe bekamen sie ihren Feinschliff. Meinem geliebten Diener Jesaia mussten die Lippen gar von einem Engel mit glühenden Kohlen gereinigt werden, um ihn als Mein Werkzeug gebrauchen zu können.

Nun lasst Mich euren Blick auf 'das Neue' lenken, das Ich vorbereitet habe und bald zur Geburt bringen will.

Ich baue Mein Friedensreich.

Wenn ihr mit geistigen Augen sehen könntet, in welchem Ausmaß die Fundamente dafür schon gelegt sind, so würdet ihr staunen. Und aus dem Staunen könnte pure Begeisterung werden, wenn die zum Teil schon lange vorhandenen Fundamente sich aufrichten und, von Meiner Hand geleitet, ihren Platz einnehmen. Sie habe Ich, weitgehend im Verborgenen, so wie es auch heute noch geschieht, mit Meinem neuen Wein gefüllt. Ihre Kraft, ihr Mut und ihre Weisheit gehen weit über ihr reales Lebensalter hinaus.

Wenn dann die kostbaren neuen Bausteine, die Mein Friedensreich braucht, um im Glanze Meiner Sonne zu erblühen, zur Geburt kommen, sich einfügen in das Vorhandene zum gemeinsamen Schaffen mit den bereits Geborenen, braust der Jubel einer neuen Schöpfung durch die himmlischen Gefilde.

Habe Ich nicht gesagt: 'Es soll werden ein neuer Himmel und eine neue Erde?' Meine Worte, einmal ausgesprochen, werden nie vergehen, bis sie sich erfüllt haben. Das geschieht zuerst im Geistigen und zeigt sich dann im teilmateriellen und materiellen Bereich, bis alles, was Mein Leben trägt, wieder umgewandelt und in der geistigen Heimat ist.

Für euch ist das heute noch ein weiter Blick, deshalb lasst uns nun gemeinsam auf das schauen, was heute schon im Verborgenen heranwächst: Zu eurer und damit auch zu Meiner Freude habe Ich sehr viele Meiner größten Kostbarkeiten aus Meiner Schatzkammer gerufen und um Meinen Thron versammelt, um sie zu fragen, ob sie bereit wären, die Neue Erde zu bevölkern, um dort das Friedensreich 'wie im Himmel, so auf Erden' aufzubauen.

Wer mit wachen Augen auf die Kinder schaut, die jetzt bei euch geboren werden, die schon heranwachsen ebenso, wie auch auf viele der schon Herangewachsenen, sieht Mein Licht aus ihnen leuchten. Vorsorglich habe Ich sie in Familien und Bereiche hineingestellt, in denen sie an ihren irdischen Herausforderungen zwar wachsen können, aber nicht verloren gehen werden - für Mich und Mein Reich.“

Danke, Mein Jesus, wie wunderbar Du mir dabei hilfst, dass ich die Eindrücke und Bilder, die Du in meinem Herzen erstehen lässt, in verständlichen Worten niederschreiben darf. Ich liebe Dich so sehr. Amen.

Die Fortsetzung hat Jesus mir nach der folgenden Predigt diktiert, die zwar den Zustand und Untergang unseres bestehenden Weltsystems betrifft, die aber nicht in Hoffnungslosigkeit stehen bleibt, sondern in Herrlichkeit endet. Es sind eigene Beobachtungen und Studien, zusammen mit Auszügen aus verschiedenen Predigten.



Liebe Geschwister, ob wir es sehen wollen oder nicht, die Vorbereitungen des Feindes für das endzeitliche, antichristliche Reich laufen auf vollen Touren. Und gerade in dieser Zeit ist das prophetische Wort Gottes extrem wichtig.

Das Neue Friedensreich, das Gott plant, kann nicht in das alte Weltsystem eingepasst werden. Wenn etwas Neues kommt, muss das Alte weichen und das kann ganz schön schmerzhaft sein, denn nichts wird so bleiben, wie es ist. Wir werden aus unserer Komfortzone und aus uns lieb gewordenen Gewohnheiten herausgerissen, in denen so viele vor sich hin dümpeln. Für die meisten soll möglichst alles so bleiben, wie es ist, doch wenn wir aus Gottes Perspektive schauen, sehen wir, dass Millionen Menschen verlorengelassen werden, wenn sie nicht zu Veränderung bereit sind.

In ernsten Zeiten befindet sich die Welt viel ernster, als es die meisten wahrhaben wollen. Da hilft nur Abblocken oder Kopf in den Sand, stimmt's? Nun, es ist Zeit, Abschied zu nehmen von unserer Situation, wie wir sie gerade haben. Dass gerade eine große Umbruchphase läuft, erkennen mittlerweile Weltmenschen und Christen gleichermaßen. Alles, wie wir es kennen, wird in diesen Umbruch hinein geschmissen.

Gewaltige Erschütterungen werden auch in Europa, in den deutschsprachigen Ländern geschehen. Das kann alles Mögliche sein: Notsituationen, wirtschaftliche Zusammenbrüche, drohende Bankenpleiten, künstlich herbeigeführte wirtschaftliche Engpässe; es können auch Kriegseignisse sein, denn gerade daran arbeiten die weltweiten Eliten mit Hochdruck, wie wir sehen. Diese Liste könnte noch seitenlang weitergeführt werden, doch ersparen wir sie uns besser.

Was ist das Alles? Wie schon gesagt, es sind dies die antichristlichen Vorbereitungen auf die Weltbeherrschung - und Satan ist der Herr der Welt. Doch genau in dieser verkorksten Situation zeigen prophetische Worte eine ganz andere Perspektive. Und dies ist die gute Nachricht: Auf der einen Seite haben wir die Finsternis, die immer krasser und deutlicher hervortritt, aber auf der anderen Seite haben wir das Hervorkommen des Lichtes! Denn gleichzeitig ist neben dem Unrat, dem Unkraut, auch Gottes Saat heran gewachsen und reif zur Ernte! Jesus hat dieses Gleichnis vom Unkraut und Weizen den Jüngern und uns erzählt (Matth.13,24) - mit Blick auf unsere Zeit.

Die Knechte fragen den Herrn des Ackers, ob sie das Unkraut, das zusammen mit dem Weizen hervorsprosst, ausreißen sollen, um das, was Gott gepflanzt hat, zu schützen. Er spricht: „Nein! Lasst beides wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde Ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, den Weizen aber sammelt in Meine Scheunen.“

Der Weizen, die gute Saat, ist reif zur Ernte, und Ernte ist Erschütterung. Auch da ist alles im Umbruch! Wer sich ein bisschen in der Landwirtschaft auskennt, weiß, dass die Erntezeit viel Unvorhergesehenes mit sich bringen kann. Da kann es z.B. sein, dass ein Unwetter naht, bevor die Ernte eingebracht ist. Da müssen alle mit raus aufs Feld, um einzuholen, was sonst verderben oder kaputtgehen kann. Da kann keiner nur so arbeiten wie zur festgesetzten Bürozeit, sondern wenn es sein muss Tag und Nacht, denn die gute Ernte muss eingebracht werden - in der Landwirtschaft, wie im Reich Gottes.

Genau für diese Erntephase, die jetzt kommt, sagen uns prophetische Worte die Unterstützung, ja, die Teilnahme des Ruach Ha Kodesh, des Geistes Gottes, der Macht Gottes zu. In der Apostelgeschichte wird betont: „Wir, die Herausgerufenen, die Gott-Hingebenen, sollen in den Gaben Gottes, in Gnade und Wahrheit, wachsen!“ - Es kommt zu nie gesehenen Ausgießungen des Heiligen Geistes, mit Evangelisation ungeahnten Ausmaßes, mit gewaltigen Krafttaten, Zeichen und Wundern, mit Heilung und Befreiung von Menschenmassen, die Jesus als ihren Herrn und Retter, als ihren König annehmen.

Damit sind wir wieder bei dem, was der Vater neu macht. Deshalb sagt Jesus in so vielen Offenbarungen immer wieder: „Bereitet euch vor!“ - Ja, die Zeiten der kleinen Ausbesserungsarbeiten sind vorüber. Wenn wir bestehen wollen und unseren Auftrag ausführen, unsere Berufung leben und einlösen wollen, müssen wir das, was auch wir mit unserer Neugeburt - als Taufgeschenk Gottes - in die Wiege gelegt bekamen, annehmen, nein, an uns reißen!

Jesus sagt dazu: „Meine Geliebten, es geht nicht darum, jetzt noch zu bitten, dass Ich euch dieses und jenes geben soll, ganz gleich ob Versorgung, Gesundheit oder Kraft - nein, ihr habt alles von Mir bekommen, was ihr braucht, um Erntehelfer und damit Erbauer Meines Friedensreiches zu sein. Öffnet eure Herzen! Lasst sie Mich weiten zu Gefäßen, die Meine Liebe in Fülle, in überreichem Maße aufnehmen können! Diese Meine Liebe ist es, die alle in euch schlummernden Taufgaben erweckt, und die Mein Ruach Ha Kodesh zum Blühen, zum Brennen, zum Ausgießen bringen wird. Überlegt nicht, wie das geschehen kann, sondern gebt euch Mir, eurem König und Befreier, vollständig hin!

Ich Jahweh, Der Ich Bin, stelle euch auf an dem Platz, in die Aufgabe, die Ich mit euch zusammen vorgesehen habe - als Meine Lichtsäulen in Meinem Friedensreich! Dies wird sein der Ort, die Zeit und die Situation, in der Mein Wille mit eurem: „Ich will!“ eins wird, und Neues und Wunder überall geschehen und entstehen!

Meine geliebten Söhne und Töchter, wähnt euch nicht zu klein oder unwürdig, mit eurem König und Vater zusammen zu wirken. Ich habe euch würdig gemacht, indem Ich es euch, als Jesus, als Menschensohn, vorgelebt habe. Ich war Mensch so wie ihr, doch habe Ich in der Zeitspanne von etwa dreißig Jahren, bis zu Meinem öffentlichen Wirken als Gottessohn, Tag und Nacht, jeden Augenblick Meines Lebens, mit jedem Atemzug, die Quelle der Gottheit in Mir, den göttlichen Geistfunken, der in seiner Beschaffenheit ist wie Gott selbst, da aus Gott, - gesucht, ersehnt, herbei gebetet, zu ihrem Hervorsprudeln, zu seinem Aufblühen.

Die Gottheit in Mir war abgedeckt, wie bei euch, doch habe Ich euch mit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten, Meinen Ruach Ha Kodesh gesandt, auf dass ihr mit Ihm zusammen wirken, wachsen, erblühen, ja, brennen könnt. Ihr seht, dass Ich euch nach Meiner Himmelfahrt nicht als Waisen zurück gelassen habe, denn ihr habt nun Meinen Heiligen Geist an eurer Seite, und so ihr es zulasst, brennt Sein Feuer in und durch euch. Sucht und findet die Quelle der Gottheit in euch und schmelzt in überirdischer Liebe mit ihr, mit Mir, zusammen. Amen und Amen.“

Massenet - Thaïs/Acte Deux – Meditation

<https://www.youtube.com/watch?v=LStXrZGNSKM>

Vorstellungs- und Gesprächsrunde

Sowohl die individuellen Aussagen der Geschwister als auch die persönlichen Vaterworte sind allgemein wertvoll, jeder/jede kann gewiss darin und daraus etwas für sich annehmen.

U: Ich möchte euch etwas erzählen, was ich um die Weihnachtszeit erlebt habe. Ich bin nach Rosenheim gefahren, um den Obdachlosen eine kleine Freude zu bereiten. Da traf ich einen Mann, der im Eingang einer Bankfiliale übernachten wollte. Da ging ich hinein und fragte ihn, ob er eine heiße Suppe möchte. Er nahm sie gerne an, und dann fing er an zu weinen und war in einem Strom von Leid, von Schmerz, von Wut und Vorwürfen, und er sagte mir immer wieder, dass er schreckliche Dinge gesehen hatte, abgetrennte Gliedmaßen und so. Dann legte ich meine Hand auf seine Schulter, aber das half nichts, und dann fragte ich ihn, ob er Jesus Christus kenne; dann hat er sich dreimal bekreuzigt und sagte etwas, das ich nicht verstand, es war in seiner Sprache; doch dann wandte er sich mir zu und ich konnte ihm direkt in die Augen schauen und sagte: „Jesus Christus liebt dich.“ Dann geschah etwas: Jesu Name und die Tatsache, dass dieser Mann geliebt wird, beendeten diesen ganzen Strom von Schmerz und Leid. Wunderschön, nicht wahr?

∞

G: Ich bin fast 90 Jahre alt, 1991 durch die Schriften von Jakob Lorber zu einem tieferen Verständnis von Jesus gekommen. Inzwischen habe ich eine direkte Verbindung zu Jesus. Ich kann mit Ihm sprechen, Er spricht mit mir, wobei ich persönliche Botschaften erhalte, die nur für mich bestimmt sind, und dann weiß ich, dass ich volles Vertrauen zu Ihm haben kann, denn ohne Ihn kann man nicht leben. Man denkt den ganzen Tag an Ihn, und alles, was man tut, ist Seiner Liebe untergeordnet. Als ich zu Lorber kam, lebte ich in Holland und hatte dort auch eine Gruppe, ähnlich wie hier, wo ich wöchentlich Mitteilungen über Jesus gab. Ich hielt auch Vorträge und bin jetzt sehr froh, dass ich Samuel kennengelernt habe und das direkte Vaterwort durch ihn, das für uns alle gilt und das sich ganz auf das kommende Friedensreich des Friedens ausrichtet - ich freue mich, dass ich das noch mitmachen kann.

Jesus sagt dazu:

„Mein Sohn, siehe, wenn zwei Menschen miteinander einen Weg gehen und dasselbe Ziel haben und mit denselben Augen den Weg betrachten, und sich gegenseitig helfen und stützen und voller Freude miteinander gehen, voller Freude, dass man so jemanden an seiner Seite hat, wo man weiß: Dieser Mensch liebt mich. Und sieh, so jemand bin Ich für dich, Mein Sohn. Wir sind im Geiste bereits eins geworden, eigentlich trennt uns nichts mehr voneinander. Doch Ich habe dir noch ein paar kleine Steinchen auf den Weg gelegt, die noch zu bereinigen sind, die wir zusammen entfernen müssen. Aber in dieser Hingabe, in der du stehst, wird es ein Leichtes sein. Und du weißt es und Ich weiß es, dass du alles annehmen wirst, was noch kommt in dieser Zeit, in der du noch bleibst auf dieser Erde.

Und, Mein Sohn, du kannst Mir ruhig sagen, wenn du noch länger auf dieser Erde verweilen möchtest, Ich stelle es dir frei. Wenn du sagst: „Mein Vater, ich glaube es ist genug“, dann werde Ich dich abholen. Und wenn du sagst: „Mein Vater, ich möchte noch erleben, was in dieser letzten Zeit auf dieser Erde geschieht“, dann lasse Ich dich noch

im Körper einige Zeit, auf dass auch dein Wunsch erfüllt wird und auf dass das Maß voll wird, dass du dir selbst gestellt hast vor dieser Inkarnation auf dieser Erde, indem wir einst uns anblickten, als Ich den Weg für dich ausgebreitet hatte und du sprachst: „Ja, Vater, das ist der Weg, den will ich gehen. Doch wenn ich Dich verliere, dann hole mich bitte zurück auf diesen Weg, denn sonst gehe ich nicht.“ - Und Ich habe dir versprochen: „Ja, Mein Sohn, Ich hole dich zurück, wenn du dich in der Welt verlierst, doch kann es sein, dass dir das Schmerzen bereitet.“ - Und du sagtest: „Vater, es ist gut, ich werde es annehmen, so wie Du es für mich bereitet hast.“ - Und so ist es gekommen, Mein Sohn, und so ist alles gut für dich, alles ist gut. Amen.“

∞

Mi: Ich habe das Gefühl, meine größte Baustelle ist es, den Vater so zu akzeptieren, wie Er wirklich ist: Reine Liebe. Ich habe immer dieses schlechte Vaterbild, diesen schlagenden cholerischen Stiefvater von einst. Das ist mein Problem, ich scheine nicht in der Lage zu sein, das Alte loszulassen, mich bedingungslos in Seine Arme fallen zu lassen oder wie auch immer man es nennen will. Ja, das ist mein Hauptproblem, dass ich keinen Zugang zum Vater bekomme oder dass ich ihn immer wieder verliere. Das ist wie eine Blockade, die das bedingungslose Loslassen verhindert.

I: Darf ich einen Satz dazu sagen? Wir selbst haben nichts mit diesem Bedingungslosen zu tun, wir müssen nur glauben, dass Er die bedingungslose Liebe ist, in die können wir uns fallen lassen wie wir sind.

Mi: Ja, aber ich fühle, dass mich etwas blockiert, mich ausbremst, das ist alles, was ich sagen will, ich kann es nicht einmal in Worte fassen, ich kann es nicht beschreiben, es ist wie eine Barriere, und wenn sie zerbricht, dann ist alles in Ordnung, das weiß ich.

Sa: Ich sehe in deiner Seele, dass es etwas gibt, eine Gegenkraft, die deine Liebe zum Vater unterdrückt. Du kannst über die Barriere hinaussehen, du siehst, was auf der anderen Seite ist, und trotzdem kannst du nicht darüber hinwegkommen.

Mi: Genau so könnte man es benennen. Für mich ist die Frage: Was kann ich tun, muss ich überhaupt etwas tun, muss ich loslassen? Das ist für mich immer im Grunde dieser Punkt: Wo fängt es an, dass ich etwas tun kann oder tun sollte und wo nicht; denn der Vater sagt immer, wir sollten selbstständige Kinder sein. Wo ist der Punkt, an dem ich einfach loslassen soll und sagen: Vater, hier, ich lege es in Deine Hände, ich lege es unter Dein Kreuz.

Sa: Der Vater möchte etwas zu dir sagen:

„Mein Sohn, sieh, was dich von Mir trennt, das lasse ich aus gewissen Gründen zu. Ich möchte, dass deine Sehnsucht nach Mir noch stärker wird. Ich möchte, dass deine Seele vollständig erfüllt wird von dem Bedürfnis und der Kraft der Hingabe an Mich, dass diese Barriere, diese 'Scheinwand' sage Ich, denn sie existiert nicht wirklich, sondern ist ein gedankliches Konstrukt, einstürzen wird. Und sieh, noch ein kleines Stück des Wegs sollst du so weitergehen, wie du jetzt gehst. Du hast die richtige Einstellung gefunden, den christlichen Weg zu gehen. Ich habe dich gestellt ins Licht der Wahrheit, Ich habe dich gestellt auf die Wege, die zu Mir führen. Ja, viele Wege führen **zu** Mir - du weißt es - doch gibt es nur einen Weg **mit** Mir.“

Du gehst schon diesen einen Weg mit Mir. Und wenn deine Sehnsucht stark genug geworden ist, dass du nichts anderes mehr denken und tun kannst, als allein Meine Liebe zu suchen und zu lieben, dann werde Ich dich beschenken mit der Vernichtung dessen, was uns noch voneinander trennt. Darum mache dir keine Sorge, alles ist gut. Gehe den Weg so weiter, wie du ihn bisher gehst, und die Liebesehnsucht in dir wird weiter wachsen. Bleibe im Vertrauen und in der Liebe zu Mir, so wie du es vermagst, habe keine Furcht, glaube nicht, dass du zu wenig liebst. Meine Liebe wird immer stärker werden in dir, das ist das, was du dir so sehr ersehnt, und das werde Ich dir schenken, Mein Sohn. Darum verkrampfe nicht und glaube nicht, dass du etwas falsch machst. Es ist gut, so wie es jetzt ist, und so wird es bleiben, bis wir uns einst und bald in die Arme nehmen werden - Vater und Sohn. Amen.“

∞

H: Ich bin schon lange auf dem geistigen Weg. Ich bin seit längerer Zeit gesundheitlich sehr angeschlagen und weiß jetzt nicht: Soll ich in ein Pflegeheim gehen oder wie geht es jetzt weiter ..?

Jesus sagt dazu:

„Mein Sohn, vieles hast du schon erlebt in deinem Leben, viele Hindernisse hast du schon überwunden, doch steht noch ein großes Hindernis vor dir. Und du bemühst dich, dieses Hindernis zu überwinden indem du sagst: „Mein Vater, Dein Wille geschehe, nicht mein Wille. Ich weiß, dass Dein Wille vollkommen ist und das alles, was Du zulässt oder verhinderst, immer aus Deinem Herzen kommt und gut für mich ist.“ Und so sage Ich dir, Mein Sohn: Bleibe in diesem Bewusstsein. Jetzt geht es erst einmal darum, dass du deinen Weg ganz intensiv zusammen mit Mir beschreitest. Nicht was du für andere Menschen tun kannst als göttlichen Auftrag ist jetzt wichtig, denn du musst in deiner Bedürftigkeit dich finden und diese Bedürftigkeit soll dich noch in die tiefere Demut führen, dass deine Seele sich ganz und gar fallen lassen kann in Meinen Geist, so dass auch zwischen uns nichts mehr steht, Mein Sohn, das wünsche Ich auch für dich. Und Ich habe dir eine einfache Seele gegeben, ein einfaches Bewusstsein, du bist ein geradliniger Mensch, so gehe deinen Weg weiter so in dieser Direktheit. Was auch immer kommen mag, Ich bin bei dir, Ich stütze dich, Ich halte dich, Ich liebe dich, Amen.“

∞

Y: Also ich gehe den Weg bewusst mit Jesus seit 2008, war schon in diversen Kreisen und seit ich mir ein Diktiergerät angeschafft habe, was Jesus mir geraten hat, spricht Er immer mehr, immer länger durch mich und auch sehr viele Privatoffenbarungen, ein paar offizielle. Aber ich muss sagen, seit dem Zeitpunkt sind Jesus und ich in der Liebe so zusammengewachsen, so Herz in Herz, dass ich eigentlich nur noch das Bedürfnis habe, Ihm zu gehören und Ihm alles zu geben und an Seiner Seite zu bleiben für alle Ewigkeit. Und ja, ich habe Ihm alle Versprechen gegeben, die man geben kann, alle Ja's immer wieder. Er dringt mit Seinem Geist durch alle Zellen meiner Seele, meines Leibes, Er flutet mich regelrecht immer wieder. Das ist in angenehmer Weise anstrengend und macht sehr glücklich.

Er sagt aber auch, dass Er jetzt mit mir meine Haupthürde bearbeiten will und das ist eine ziemlich massive Störungsanfälligkeit. Wenn ich mit Ihm gerade am Sprechen bin und es ist irgendwo ein Geräusch, was vielleicht was bedeuten könnte, dann falle ich schon wie-

der raus aus der Energie und das ist natürlich sehr schlecht. Er hat dazu gesagt: „Meine Tochter, Ich gebe dir Meine Überwinterkraft, fordere sie von Mir, dass Ich dir helfen kann, dieses Problem zu lösen, damit du wieder Ruhe und Frieden in deinem Herzen hast und nicht mehr aus der Konzentration rausfällst.“

Ansonsten hat Er in letzter Zeit immer wieder betont, dass es wichtig ist, dass alle diesen Weg an Sein Herz ernst nehmen und an sich arbeiten, dass sie die ganze Konzentration auf die Vereinigung mit Ihm legen. Er empfiehlt jedem, jetzt sehr an sich zu arbeiten, näher zu Ihm zu kommen, jeden Tag, jede Stunde, jede ruhige Minute zu nutzen, um Ihm näher zu kommen.

∞

C: Mir geht es eigentlich ganz gut gerade, ich bin viel mit Jesus in der Stille und nutze eigentlich, wenn es geht, jede Minute, dass ich mit Ihm im Stillen da sitze und nicht lese und gar nichts mache. Aber ja, oft spreche ich auch mit Ihm und laufe mit Ihm durch den Wald, und ja, bekomme auch in letzter Zeit viel gesagt von Ihm in meinem Herzen, dass ich Ihm mein Herz noch mehr öffnen soll. Und, ja, eine Sache habe ich noch, ein Problem, dass ich mich schnell aufrege und weine, wenn ich mich angegriffen fühle, und versuche dann, mich zu verteidigen, obwohl ich eigentlich weiß, dass ich das eigentlich nicht machen soll - aber ich weiß nicht, wie ich da rauskommen soll. Das ist so eine impulsive Reaktion, ich kann gar nichts dagegen machen, es überkommt mich einfach.

Sa: Das hält dich aber auch in der Demut. Es hilft dir klein zu bleiben. Jesus sagt noch was zu dir:

„Meine Tochter, eine große Liebe zu Mir hat sich in deiner Seele breit gemacht. Ja, du bist eigentlich wie zwei Menschen: Der eine Teil von dir ist schon ganz eingeboren in Meine Liebe und kann gar nicht mehr atmen ohne Meinen Geist - und der andere Teil ist noch so sehr Mensch. Doch du wirst sehen, wenn der göttliche, der Geist-Teil in dir noch stärker geworden ist, dann wird er diesen menschlichen Teil in dir überwinden, auf dass es eine Einheit werde in Mir. Die dunklen Stellen deiner Seele werden dann erlöst, denn Meine Liebe ist doch Licht und das Dunkle ist nur Schatten, da, wo kein Licht ist. Und wenn das Licht immer größer wird und stärker, dann verschwindet die Dunkelheit wie von selbst. Und so wird es auch bei dir sein, dass du dann stehst in dieser Freiheit und Losgelöstheit der Liebe, was du dir so sehr ersehnst. Amen.“

∞

L: Also mein Wunsch ist, dass der Vater ganz in mir aufersteht. Das ist wirklich mein Wunsch. Aber ich sehe schon noch, dass da so dunkle Stellen sind, die auch mit Verletzlichkeit zu tun haben. Und da kämpfe ich jetzt auch immer wieder zwischen Licht und Dunkelheit. Das ist halt der Wunsch, dass meine Seele noch reiner wird und dass ich alles gut mit dem Vater überwinden lernen kann. Und mein größter Wunsch ist, dass Er in mir aufersteht. Das ist mein größter Wunsch. Das ist alles.

∞

A: Ich stehe mittlerweile schon auf einem guten Fundament, auf dem ich mit Jesus gehe. Vor zwei Jahren habe ich angefangen in eine Freikirche zu gehen, wo gelehrt wird mit dem Heiligen Geist zu leben, aber auch in der Bibel zu lesen, auf Sein Wort zu achten, auf Sei-

ne Sprüche zu hören. Das hat mein Leben total verändert. Und seitdem komme ich Tag für Tag, Monat für Monat Gott näher und lerne Ihn besser kennen. Mein Leben hat sich wirklich ins Positive verändert. Und eine Freundin hat mich gestern gefragt, worauf ich mich dieses Jahr eigentlich freue. Da gibt es viele Kleinigkeiten, aber am meisten freue ich mich drauf, Jesus noch besser kennenzulernen, und die vielen kleinen Baustellen, die ich habe, mit Ihm anzugehen, weil ich weiß, dass ich Ihm dadurch näher komme und Ihn besser kennenlernen. Und gleichzeitig freier werde und mehr zu der Person, die Er sich eigentlich für mich wünscht.

∞

H: Ich habe eigentlich nicht viel zu sagen. Ich bin dankbar für das, was momentan so geschieht im Weltgefüge. Da habe ich für meinen Teil festgestellt, wenn ich das einfach alles nur zulasse und mir denke: 'Vater, Du wirst es schon richten', dann geht es mir viel besser. Ich bin eigentlich innerlich sehr zufrieden, egal ob Jesus mit mir redet oder nicht - ich weiß, dass Er da ist. Es ist so, wie wenn ich in einem Schiff sitze und lasse mich treiben. Egal was kommt, ich weiß, dass ich irgendwann ankomme. Das ist so eine innere Sicherheit, die mich wahrscheinlich auch dazu veranlasst, dass ich oft ruhig bleibe, wo ich mich früher immer sehr aufgeregt habe, wo ich mir heutzutage denke: Das wird schon so sein müssen. Und die Leute verstehen oft gar nicht, warum ich da nicht mehr drauf aufspringe. Ich würde mir wünschen, dass das viel mehr Leute schaffen, da werden viele Sachen bestimmt einfacher, speziell im zwischenmenschlichen Bereich.

Sa: Da hat der Jesus in deinem Lebensschiffchen schon dem Sturm Ruhe geboten. Das sagt Er jetzt zu dir. Er geht schon mit dir. Diese Gelassenheit und diese innere Freude, vielleicht mal ein kurzer Aufreger, die hast du vielleicht schon noch, aber das dämpft sich gleich wieder. Eine gewisse Impulsivität hat man in sich, das ist nicht schlimm. Gott hat sich ja auch erregt in gewissen Situationen ob der Menschen auf dieser Erde - eine göttliche Erregung. Wir sind ja Seine Kinder und deswegen dürfen wir uns auch ruhig mal erregen, aber das muss schnell wieder ins Gleichgewicht kommen durch die Liebe, durch die Barmherzigkeit, dann ist es in Ordnung. Da braucht man kein schlechtes Gewissen haben, wenn man sich mal aufregt.

∞

Mo: In letzter Zeit ist die Bindung zu Jesus immer intensiver geworden. Jetzt im Januar habe ich das Thema Sterben oder Übergang ins Jenseits ganz komprimiert gekriegt. Anfang Januar ist meine Schwester gestorben und jetzt der Klaus (*Klaus hat die Geschwistertreffen in Nesselwangen organisiert und kulinarisch versorgt*). Und wenn jemand stirbt in meinem Umkreis, dann sehe ich das immer, wie die Leute durch den Tunnel gehen - und jeder geht anders oder bei jedem läuft es anders ab. Ich habe Klaus gesehen, wie er durchgegangen ist. Vor der Schwelle war er dann lange neben Jesus gestanden, bevor er ganz hinüberging. Ich habe schon viele hinübergehen sehen, doch die wenigsten sind mit Jesus unterwegs. Aber drüben wird jeder gefeiert, der mit Jesus rüber geht. Die Sylvia, meine verstorbene Schwester und der Klaus haben sich einmal in Überlingen getroffen und sind heute hier. Klaus wird Seine Aufgabe jetzt im Jenseits und vom Jenseits aus erfüllen.

∞

Ma: Ja, ich bin eigentlich seit letztem Jahr relativ zufrieden, weil ich merke, es geht irgendwie bergauf in vielen Bereichen. Gerade bei meinem Mann hat sich viel getan und ich war so glücklich. Und der Vater schickt mich auch wohin, wo Er mich brauchen kann. Er spricht mit mir und zeigt sich in verschiedener Art und Weise. Doch ein Problem habe ich und zwar: Von meinen vier Kindern haben sich die Zwillinge seit eineinhalb Jahren von mir abgewendet. Mein Herz blutet den ganzen Tag.

Ich weiß, dass der Herr mich zubereiten will. Ich weiß, dass Er mir das geschickt hat. Doch jetzt ... seit Sonntag bricht es aus. Das ist, wie wenn es nur noch blutet in diesem Schmerz, aber ich nehme ihn an, den Schmerz. Doch weiß ich nicht, wie lange ich das aushalten kann. Vater, Ich sage es ehrlich: Ich nehme diesen Schmerz an und bin bereit. Ich weiß, dass das alles richtig ist, was Du mir schickst.

Zu jedem Menschen kann man leicht auf Distanz gehen, aber beim eigenen Kind ist das etwas, das nicht zu ertragen ist. Ich möchte gerne mit Vater das durchstehen, weil ich weiß, dass es richtig ist und ich weiß, Er hat mir das geschickt. Einen Tag, bevor sie weggegangen sind, haben sie plötzlich mit mir einen Streit begonnen, wo ich gemerkt habe, das ist kein Streit von ihnen. Da hat sich etwas angestaut über viele Jahre, gerade in der Corona-Zeit. Ich habe den Vater schon um Vergebung gebeten, die Kinder um Vergebung gebeten. Ich war damals furchtbar aufgeregt und ängstlich. Und die ganzen Dinge sind noch präsent bei ihnen.

Der Vater sagte, ich soll Geduld haben. Er hat mir das Bild gegeben, dass der verlorene Sohn wieder heimkehrt. Das wird ein Fest gehen - und ich habe mich damit getröstet. Und ich glaube Ihm das auch. Aber wenn das Jahre dauert, ich weiß nicht, ob ich nicht daran zerbreche. Es tut mir leid, muss ich ehrlich sagen. Ich weiß nicht, ich fühle mich nicht so stark, dass ich das ertragen kann.

I: Darf ich was sagen? Ich habe eine ähnliche Situation. Ich habe fünf Kinder, drei Töchter und zwei Söhne, die Söhne haben sich beide von mir abgewandt. Mein ältester Sohn schon vor über zwölf Jahren und mein anderer Sohn, mit dem ich sehr eng verbunden war und er mit mir vor anderthalb Monaten. Nein, ich empfinde nicht das, was du empfindest, weil der Vater mir von Anfang an gesagt hat: „Eure Kinder sind nicht eure Kinder. Es sind Meine Kinder, die Ich euch in Obhut gegeben habe.“

Dieser Satz ist eingraviert in mein Herz und der verhindert diesen Schmerz. Ich weiß, es sind Seine Söhne und ich habe sie losgelassen. Ich weiß sie in den besten Händen. Wenn ich aber mit meinem Schmerz immer wieder daran rüttel ...? Ich habe mir früher diesen Schmerz verboten, aber ich bin hineingewachsen in das Annehmen. Ja, jetzt ist er nicht mehr verboten, sondern ich habe es angenommen, dass sie Seine Söhne sind. Er hat den besten Plan für sie. Und wenn sie sich jetzt von ihrer Mutter trennen müssen für eine Zeit - es ist immer nur für eine Zeit. Der älteste Sohn - ich habe ihn mit 18 bekommen - hat Dinge mit mir erlebt, wo er zu kurz gekommen ist. Er hat inzwischen eine Schwester wissen lassen, dass er mir vergeben hat, aber er möchte mich nicht treffen, um nicht wieder irgendetwas aufzuwühlen. Das kann ich alles verstehen - und so lassen.

Ma: Sehr wichtig, dass du das jetzt gesagt hast. Loslassen. Aber da war halt so ein enger Kontakt. Aber es stimmt schon, ich muss noch mehr loslassen ...

Sa: Der Vater sagt zu **Ma:**

„Mein Kind, Ich habe dein Herz gekreuzigt, so wie Mein Herz gekreuzigt ward. Du hast Anteil an dem Schmerz, den Ich empfunden habe, als Meine Kinder sich von Mir abgewandt haben, und den Ich empfinde jetzt, da Meine Kinder sich von Mir abwenden. In diesem Schmerz deiner Seele, in diesem Schmerz deines Herzens kannst du ganz eins werden mit Mir, denn wenn wir uns im Schmerz vereinen, dann bleibt letztendlich nur heilende Liebe. Darum nimm die Worte von deiner Schwester, aber nimm auch diese Worte: Wenn der Schmerz kommt, schenk Mir dein Herz, dann gebe Ich Mein gekreuzigtes Herz dazu, und dann gehen wir gemeinsam in die Auferstehung, Meine Tochter. Das ist es doch, was du dir so sehr ersehnt, diese Freiheit der Seele, diese Losgelöstheit von allem irdischen Ballast, diese Freiheit der Liebe. Du weißt, nur die Liebe macht frei. Darum hab den Mut, hineinzugehen in den Schmerz, denn der Kern des Schmerzes, die Quelle des Schmerzes ist Liebe. Das wirst du dann erkennen zusammen mit Mir, in der Einheit und in der Befreiung all dessen, was noch gebunden ist. Amen.“

∞

C: Ich bin mehr oder weniger in Verbindung mit Jesus groß geworden. Mein Vater hat diverse geistige Bücher geschrieben und Vorträge gehalten. Für mich war das ganz normal, dass man sich über die Verbindung zur jenseitigen Welt unterhält. Unter anderem hat er eine Biografie über den ehemaligen katholischen Pfarrer Johannes Gräber geschrieben. Ich habe sie mal vor Jahrzehnten gelesen.

Und da kam jetzt neulich mal in einem Rundschreiben die Aufforderung, man soll doch die Bibel lesen. Die hatte ich bis jetzt nicht gelesen. Aber hab gedacht: Okay, da hast du jetzt eine Aufgabe, weil ungefähr vier Wochen vorher hat mich jemand angesprochen, ob ich eine neue Ausgabe von dem Neuen Testament von Gräber verlegen kann, weil die alten Bücher alle mit kleiner Schrift und deshalb schwer zu lesen sind. Da dachte ich: Naja, es passt eigentlich ganz gut zu der Biografie. Und ich muss sagen, es sind 600 Seiten und es ist jede Menge Arbeit gewesen. Aber ich hab mich wirklich intensiv damit befasst, wie das zu Jesu Zeit war, was Er den Jüngern vor 2000 Jahren gesagt hat, und hab das dann mit der heutigen Zeit verglichen, wo ich jetzt sag: Die Menschen haben eigentlich nichts gelernt. Das, was Jesus damals gesagt hat, wie sich die Welt verändert, ist das, was wir jetzt hautnah miterleben. Von daher gesehen hab ich mich über die Aufgabe gefreut, weil die Verbindung zu Jesus deutlich intensiver geworden ist.

Wo ich momentan am Überlegen bin: Ich hab ein gesundheitliches Problem, wo ich eben nicht weiß, ob das ein Angriff ist, den ich irgendwie abwehren und geduldig sein soll, oder ist es eine Prüfung, in der ich für eine Aufgabe zubereitet werden soll. Ich nehm es jetzt erst einmal so hin ... erst einmal annehmen, dann kommt das Weitere schon.

Sa: Was Du vorher angesprochen hast, die Worte, die Jesus vor 2000 Jahren gesprochen hat, das waren geistige Samen, die Er in die Seele der Erde gelegt hat und die jetzt aufgehen. Die meisten Samen haben nahezu 2000 Jahre überwintert in der Kälte dieser Welt, doch jetzt ist das Frühjahr angebrochen, jetzt werden die Samen, die in gutes Erdreich gefallen sind, aufgehen. Und das ist eben das, was das neue Friedensreich jetzt einläutet. Jesu Worte sind göttliche Energien, die sich jetzt entfalten, in dieser Zeit - auch durch uns.

∞

Ga: Der Tod vom Klaus hat mich sehr bedrückt und tut es immer noch, vor allem, weil wir uns gut gekannt haben, sind bei ihnen zuhause oft abends zusammengesessen ... und dass es jetzt so schnell ging und die Christine jetzt so alleine dasteht. Klaus hatte die Vision, in der Endzeit im Gasthof Adler eine Abendküche zu machen, und die zu speisen, die nichts mehr haben. Klaus ist jetzt bei Jesus in der geistigen Welt und versorgt dort die geistig Armen. Das habe ich dann Christine geschrieben, denn das hat sich für mich so stimmig angefühlt. Und er hilft nicht nur den geistig Armen im Jenseits, er wirkt jetzt auch aus der geistigen Welt lichtvoll auf diese Erde ein, und das ist dann doch wieder sehr beruhigend.

∞

W: Ich bin zunächst mal auch sehr froh und dankbar, dass ich heute hier sein darf. Die Worte, die heute schon gesprochen wurden, haben mir sehr viel gegeben. Ja, wie meine Frau schon gesagt hat, das mit dem Klaus hat uns beide sehr getroffen. Ansonsten muss ich sagen: Wir sind ja selber vor zwei Jahren durch ein ziemlich tiefes Tal gegangen, doch momentan ist es so, dass ich wieder das Gefühl habe, es läuft gerade sehr gut, ich bin wieder ein bisschen auf einer Höhe angekommen und freue mich, dass kleine Dinge oder Bit-ten mir gerade erfüllt werden. Es geht also gut, auch wenn vor zwei Wochen meine Bronchien so zu waren, dass, wenn ich abends die Treppen hochgegangen bin ins Schlafzim-mer, ich so Atemnot gehabt habe, dass ich dachte: Jetzt ersticke ich. Und das ist schon ein ganz übles Gefühl, aber, ja, ich wusste, das ist eine kurze Zeit, das wird wieder vergehen, und das ist jetzt auch wieder wirklich gut geworden, ja, momentan bin ich sehr zufrieden.

∞

E: Ich war die letzten zwei Wochen unzufrieden, weil es so drunter und rübergegangen ist, habe auch gehadert, obwohl ich Jesus gar nicht betrüben will. Und erst Samuels letzte Kundgabe hat mich getröstet, da habe ich dann wieder Freude bekommen. Ich weiß gar nicht, was mit mir los war, ich habe doch schon im Dezember 1992 erkannt, wer Jesus wirklich ist, so ein Erlebnis, so eine Freude, und jetzt wieder so ein Hadern ... ich weiß auch nicht. 'Warum bei uns und bei mir', so habe ich gedacht, habe es dann immer wieder weggedrückt, aber es ist immer wieder gekommen, so ein Unzufrieden-sein, das kenne ich von mir gar nicht.

Sa: Vielleicht musste da etwas an die Oberfläche kommen, was in den verborgenen Räu-men der Seele versteckt war vor dir; irgendwann muss ja doch alles verarbeitet und erlöst werden, und das ist vielleicht jetzt gerade der Prozess, wo etwas hochkommt und frei wird in dir. Da geht es auch darum, dass du dich nicht schämst über solche Gedanken, sondern dass du deinen Zustand annimmst, denn es muss ja für dich sichtbar werden, sonst kann es nicht erlöst werden; dann bringst du es Jesus - aber glaube nicht, dass es dich von Ihm trennt.

Er ist es ja, der diese Schleusen öffnet, damit dir etwas bewusst wird, und Er weiß, wie du dann reagieren wirst - da steht Er dir dann bei. Du betrübst Ihn also nicht, sondern Er will mit dir zusammen noch in dir Verborgens erlösen. Manchmal sind es große Problematiken und Konflikte, manchmal sind es ganz kleine, subtile Herausforderungen, die man viel-leicht gar nicht erkennt, die kommen dann immer wieder, bis man sich darin erkannt und angenommen hat.

Aber es ist nicht so, dass du dich deswegen grämen musst oder hadern, im Gegenteil: Freue dich, dass es da ist, und dass es jetzt frei wird, dass du in diesen Seelenbereichen jetzt frei werden kannst mit Jesu Hilfe. Das geschieht in diesem Freiraum, von dem Er vorhin im Wort gesprochen hat, darin kommen diese Dinge hoch, und dann haben wir die Zeit und den Raum, zusammen mit Ihm einen Prozess der Freiwerdung zu durchleben, das kann auch länger dauern, aber die Zeit gibt Er uns dann auch wenn nötig.

∞

J: Ja, das ist interessant mit den Prozessen, solche habe ich zweimal durchlaufen. Das sind zwei Scheidungen gewesen, und ich habe ja auch Kinder ... und das hat auch so ausgeschaut, wie wenn sich alles komplett trennt von mir, weißt du ... das sind Prozesse. Wir sagen: „Ja Vater, ich liebe Dich und will Dir nachfolgen“, aber: Theorie und Praxis ... In meinem Fall ist es so, dass ich auf die Erde heruntergegangen bin, wobei der Vater etwas vorhat mit mir, und dazu will Er meine Seele in eine gewisse Struktur bringen, in eine göttliche Struktur. Da braucht es Schicksalsschläge, so dass das Ego zusammenbricht, geläutert wird - in meinem Fall war das so. So dass dann in dieser Demütigung der Vater an die erste Stelle kommt. Wenn man das Schicksal annimmt, was oft erst im Nachgang möglich ist, und stets bei Jesus bleibt, dann findet eine gewisse Entrückung in der Seele zum Vater hin statt.

Das ist eine massive Entscheidung: Hänge ich mehr an meiner Familie, hänge ich mehr an der Welt, oder was auch immer gerade ansteht, oder ist Jesus immer der Erste, ist Er für mich das Wichtigste im Leben. Dieses absolute Ja will Jesus von uns haben. Der Vater möchte die vollkommene Hingabe, Er hat zu mir gesagt: „Mein Sohn, dein Weg ist vollkommen geplant, du brauchst dich um gar nichts mehr sorgen, du musst nur den Weg gehen, du musst nicht nachdenken, brauchst keine Angst haben, sei voller Vertrauen.“

Sa: Jesus sagt: „Mein Sohn, das Einzige, was du tun musst, ist Mich zu lieben, und aus dieser Liebe heraus deine Mitmenschen, mehr braucht es nicht, du musst dich um nichts kümmern. Sei Mir treu in der Liebe, dann betreue Ich dich in allem.“

Mi: Das ist eine ernste Sache, ich habe immer noch dieses Sicherheitsdenken, doch eigentlich ist das Blödsinn ...

Sa: Es kommt darauf an, auf welchem Punkt dieses Prozesses du gerade stehst, wir sind ja nicht alle gleich weit auf dem geistigen Pfad, und wenn man noch nicht in dieses vollkommene Vertrauen reingehen kann, braucht man weltliche Sicherheiten, das ist dann auch gut in dem Moment. Wenn man sich nur wohl fühlt, wenn man 5000 Euro und mehr auf dem Konto hat, dann ist es in dem Moment gut, wenn man Jesus dabei liebt und dadurch tiefer ins Vertrauen kommt; auf dem weiteren Weg wird dieses weltliche Sicherheitsbedürfnis dann schon von mir abfallen. Aber solange man es noch braucht, glaube ich, ist es falsch, sich zu etwas zu zwingen, was man noch nicht kann, weil der Glaube noch nicht genug ausgeprägt ist. Wenn man am Anfang des geistigen Weges steht, ist vielleicht erst einmal etwas anderes wichtig, dann arbeitet man halt an der Liebe zu den Mitmenschen, und dann kommt das andere schon von selbst.

Ob der Mensch gesund ist oder ob er vielleicht von Medikamente abhängig ist spielt auch eine Rolle in der Hingabe. Zu sagen: „Lieber Vater Jesus, ich nehme das vielleicht lebenswichtige Medikament jetzt nicht mehr, sondern vertraue Dir mein Leben an“, so weit zu sein ist schon die höchste Stufe des christlichen Lebens. Aber muss das sein? Der Vater hilft uns degenerierten Menschen auch durch Medikamente - und es ist gut so. Wenn man ein Loch im Zahn hat, dann geht man zum Zahnarzt, dann kann man auch nicht sagen: „Jesus, mach mir mal eine Füllung“; könnte er zwar, aber so weit im Glauben sind wir halt noch nicht, dass Er das bewirken kann.

∞

Ul: Das hat mir gerade viel gebracht. Ich möchte auch Jesus über alles lieben, nur noch Ihn, das ist das, was ich will. Aber es geht noch nicht so, wie ich will. Deshalb trifft das, was Jesus zu Mi. gesagt hat, auch auf mich zu. Irgendwie ist da, glaube ich, auch noch eine Blockade ... ich will das gerne, aber es funktioniert nicht, ja, bin halt einfach noch nicht da, wo ich hin will. Ich möchte vorwärts kommen, möchte zu Jesus kommen, aber irgendwie ist da eine Barriere.

Sa: Wenn man deine Seele so betrachtet, mache ich mir um dich überhaupt keine Sorgen, Jesus ist so nah bei dir ...

Ul: Aber ich spüre das nicht ...

Sa: Vielleicht ist das bei dir auch so, dass deine Sehnsucht noch so stark werden muss, dass diese Barriere dann quasi zerplatzt, dass sie verschwindet. Jesus steht ja direkt hinter dieser Wand mit ausgebreiteten Armen, das spürst du doch schon, du spürst Seine ausgebreiteten Arme, das ist die Sehnsucht in dir, das ist Seine Sehnsucht nach dir.

∞

C: Ich habe die Runde total bereichernd gefunden, habe mir da ganz viel rausgenommen. Mir geht es momentan so, wenn ich still bin, dann spüre ich Jesus oft ganz nah, komme aber auch schnell wieder raus. Und mein großer Wunsch wäre halt auch, dass ich ganz Eins mit Ihm bin, und auch Seine Liebe mehr weiterschenken darf, was mir nicht immer gelingt. Da habe ich momentan das Gefühl, dass Jesus bei mir recht am Arbeiten ist, weil immer wieder was hochkommt, was ich nicht so gern sehe, aber wenn ich es dann Jesus übergebe, hilft Er mir. Ich merke auch, dass in der Schule viele Aggressionen um mich herum sind, da muss ich extrem aufpassen, dass ich das nicht aufnehme und zulasse. Andererseits habe ich eine Kollegin, von der ich ganz viel lernen kann, die ist nicht wirklich gläubig, aber sie hat so viel Liebe, mit der bin ich gemeinsam in einer Klasse, weil die Klasse so schwierig ist, die hat eine Liebe und eine Geduld, da kann ich viel lernen.

Sa: Bei jedem Menschen äußert sich die Liebe auf eine andere Art und Weise, und oft merkt man es selber nicht, wie viel Liebe man verbreitet als Gotteskind. Da ist die Freude groß, wenn man heimkommt und der Vater sagt: „Schau mal, was Ich durch dich tun konnte.“ - Und du sagst: „Oh, das habe ich gar nicht gewusst.“ - Das ist dann eine tolle Überraschung. Es geschieht so viel im Verborgenen im Geistigen, was wir nicht sehen, das darf man nicht unterschätzen. Du bist ein wahres Gotteskind, glaube daran.

∞

G: Ich weiß, dass mich Jesus liebt seit ich auf der Welt bin, und trotzdem kann ich das oft gar nicht glauben, und ich denke mir dann: Warum verläuft mein ganzes Leben eigentlich ohne diese großen Hürden, die ich da überall höre, es ist alles immer so einfach gut gelaufen, es ist nie so gewesen, dass ich verzweifelt gewesen wäre, oder dass irgendwann einmal ein Problem entstanden wäre, wo ich mir gedacht habe: Das ist einfach nicht möglich, das geht einfach nicht. Und ja, ich habe vor kurzem gelesen, da sagt Jesus: „Meine oberste Priorität ist das Erlösungswerk.“ - Und mein größter Wunsch ist, dass ich Ihm irgendwie helfen kann dabei, vielleicht kann ich es auch, aber ich weiß nicht ...

Sa: (Nachtrag: Dass man sein Leben, auch wenn es schwierige Situationen gab und gibt, unproblematisch betrachtet, liegt vor allem daran, dass man ein demütiger und dankbarer Mensch ist - nicht gleichgültig oder gefühllos, das geht zwar auch, ist aber nicht im Sinne der Liebe.)

Wenn ein Mensch Gutes tut, dann tut doch das immer Jesus durch den Menschen. Wenn man es ganz genau betrachtet, steht jeder Mensch mit leeren Händen vor Gott, weil Er die guten Werke durch den Menschen tut. Deswegen ist es gar nicht wichtig, dass man sagt: „Ich habe gute Werke getan.“ - Die Werke folgen uns zwar nach, aber das ist eigentlich das, was uns am göttlichen Geist nachfolgt, die Liebe, die wir den Werken im freien Willen geben, folgt uns nach, nicht das Werk selbst, das tut eigentlich Gott. Man muss nicht meinen, dass man großartig viel Gutes tun muss, allein die Hingabe an die Liebe zählt.

Wenn ich im bleibenden Jenseits mal vor Jesus stehe werde ich sagen: „Ich habe nichts, ich bringe keine Werke. Ich habe Dich erkannt, ich kenne Deine Liebe, ich weiß, wie sehr Du mich liebst. Mein Leben war und ist ein einziger Akt Deiner Barmherzigkeit, Du bist alles und ich bin nichts, doch durch die Liebe bist Du in mir und ich bin in Dir.

∞

R, Mann von G: Mir geht's ähnlich wie dem H., aber wo ich noch große Probleme habe: Wenn wir uns abends hinsetzen zur stillen Viertelstunde, dann kommt alles Weltliche wieder, und das ist so schwierig, das wieder wegzubringen - das Gedankenkarussell. Aber im Großen und Ganzen muss ich sagen: Wenn ich so auf mein Erdenleben zurück blicke, bin ich immer geführt worden - in meiner Jugend, dann die Ehe, die Kinder ... und so weit wie meine Frau und die Kinder schon sind, möchte auch mal kommen. Ja, es ist alles ein großes Geschenk. Es gibt keine Probleme in der Familie, auch in der Großfamilie nicht; immerhin vier Kinder, acht Enkelkinder, zwei Schwiegerkinder, und das passt alles.

Sa: Das wird schon seine Gründe haben, dass ihr mehr Behutsam durchs Erdenleben geführt worden seid. Jetzt steht Jesus hinter euch und nimmt euch beide in den Arm, Er legt Seine Arme über euer beider Schultern.

∞

T: Ja, wenn man das so hört, was da gesprochen wird, das ist interessant, manche Geschwister mussten doch einiges mitmachen, das gehört dazu, es hat seinen geistigen Sinn. Was ich merke, wie der Kreis hier immer mehr zusammenwächst in Richtung eine Familie, eine gewisse geistige Reife; wenn wir es vergleichen, vor ein paar Jahren waren wir noch lange nicht so weit.

Ich bin sehr zufrieden auf meinem Weg mit Jesus, Er hilft mir sehr viel im Alltag, Er ist bei mir, und Er hat mir vor Zeitlang gesagt, dass ich Ihn in der Natur treffe. Das war tatsächlich der Fall: Kurz vor Weihnachten habe ich bei einer Bergtour Jesus getroffen - in Menschengestalt, aber ich habe Ihn nicht erkannt.

Es war ein junger Mann von etwa 36 Jahren, gut aussehend. Er ist vom Berg schnell herunter gekommen und ich habe ihn angesprochen, dass es ihm in der staden Zeit so presiert. Er hat auf bayerisch gesagt: „Du hast recht, du hast recht, ich habe auch gerade darüber nachgedacht.“ - Und irgendwie habe ich gemerkt, er will mich sogar berühren, aber ich habe ihn nicht erkannt. Wir haben dann geredet, er soll jetzt in der starten Zeit etwas ruhiger vorangehen, ja, das hat er gut aufgenommen. Er hatte eine sehr milde, sanfte Stimme, und zum Schluss hat er gesagt, er muss jetzt weiter zu seinen Kindern. Ich habe angenommen, zu seinen leiblichen Kindern als Familienvater, weil ich ihn nicht erkannt habe. (Stimmt auch bei Jesus), und er hat noch gesagt: „Ja, ich muss zur Ruhe kommen.“

Es war aber so, dass am gleichen Tag die Pia ein Vaterwort für mich bekommen hat, und da hat Er gesagt, dass Er mich getroffen hat, und es wird in Zukunft öfters passieren. Es ist ein gewaltiges Ereignis gewesen; wie lange es braucht, um das überhaupt zu begreifen, dass man Jesus auf der Erde schon treffen kann. Er hat ja schon öfter persönlich mit mir gesprochen, doch bei dieser Tour hatte ich eine gute Anbindung zu Jesus und habe auch im Geiste viel mit Ihm gesprochen. Das war ein wunderbares Ereignis, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

∞

R: Mir geht es seit heuer eigentlich immer wieder richtig gut, es sind zwar schon so kleine Täler drin, und da muss ich sagen, da habe ich auch schon Worte von Jesus durch den Samuel und von der Viktoria gekriegt: Einfach Geduld haben, nehmen wie es kommt, also nicht wollen, und das nehme ich auch an, auch wenn manchmal wieder Zweifel an mich selber kommen.

Was mir momentan ein gutes Gefühl gibt, war jetzt dieses prophetische Wort von Reinhard Hirtler (youtube: Prophetische Perspektive 2026), wo er gesagt hat, dass man so aufpassen muss auf die Gedanken dieses Jahr, weil sich die Gegenseite so schlau in die Gedanken einschleicht, dass du es oft gar nicht merkst, und das ist mir dieses Jahr so bewusst. Ich bin zwar wieder ein paar Mal drauf reingefallen, aber es ging eigentlich relativ schnell, dass ich das dann bemerkt habe.

Als Beispiel: Als Anfang diesen Jahres in der kleinen Herde ein Disput war, da haben wir gedacht: 'Genau das ist es, wie schlau und hinterlistig das Negative daherkommt. Da fehlte die Gedankenkontrolle.' - Aber mich hat es auch wieder erwischt letzte Woche. Ich hatte einen Disput mit meinem Chef, aber nicht wegen mir, sondern ich habe mich aufgeregt, weil er einen Kollegen in meinen Augen immer ungerecht behandelt. Da bin ich halt dazwischen gegangen. Das hat mich dann zwei Tage lang innerlich bearbeitet, so dass ich um ein Gespräch gebeten habe, und habe mich entschuldigt, weil das eigentlich nicht meine Art ist. Aber das hat mich einfach genervt, und dann haben wir uns ausgesprochen und er hat dann gesagt: „Gut, passt, alles wieder gut.“ - Deshalb sind Gedankenkontrolle und Achtsamkeit sehr wichtig. Ja, und dass ich das Herzgefühl wieder zurückbekomme, wie ich es schon gehabt habe.

∞

I: Ich möchte euch an einer riesengroßen Freude teilhaben lassen, die mir im neuen Jahr geschenkt worden ist, wo ich wieder gemerkt habe, wie Gott-Vater an Menschen Wunder geschehen lässt. Ich durfte einen Mann begleiten, mittlerweile über fast drei Jahre. Er ist damals zu mir gekommen mit der Diagnose, dass er nicht mehr lang zu leben hat aufgrund eines Gehirntumors und Lungenkrebs. Ich durfte ihm in diesen Jahren Gott so nahebringen, denn für ihn gab es zuvor halt einfach nur das unpersönliche Universum. Er wurde so dankbar ... und Anfang des Jahres kommt von ihm eine WhatsApp, dass er wieder bei der Untersuchung war, und dass nirgendwo mehr etwas zu finden war, kein Krebs, kein Tumor. Ich habe ihn gefeiert im Herzen ... dieses Gefühl im Herzen, das habe ich eigentlich noch nie so gehabt, weil das für mich so ein Geschenk ist, dass ich da dabei sein durfte, und dieses Wunder so erleben darf, und ja, dieses Jahr geht es mir richtig gut, die ganze Zeit.

∞

A: Ich hatte jetzt irgendwie einen Zeitlang ein Gefühl ... wie so einen Lebensabschluss. Ich hatte aus einem bestimmten Grund einen ehemaligen Professor angerufen, der ist jetzt in einem ziemlich hohen Alter, und da habe ich so gedacht: 'Oh, mit dem hattest du so viel gemeinsam.' - Und er sagte, dass seine Kinder seinen Nachlass nicht wollen und dass dann ja alles umsonst war. Und irgendwie ist gerade für mich auch Abschließen so ein Thema, und ich muss und will viel loswerden ... und frage mich, für was das Anhäufen alles gut war ... aber es musste wohl so sein; das ist alles, was ich dazu sagen kann. Und jetzt beginnt für mich hoffentlich ein neuer Lebensabschnitt. Sehen kann ich ihn noch nicht, aber ich möchte an den Bodensee umziehen, Konstanz. Doch es hat sich leider überhaupt nichts getan bezüglich Wohnung bisher.

Sa: Wir können ja dann noch dafür beten, dass es klappt.

∞

S: Ich bin wirklich dankbar. Ich werde eigentlich immer dankbarer, weil ich sehe, wie der Vater mich die ganze Zeit geführt hat. Ich bin schon über 40 Jahre auf dem Weg und ich merke erst jetzt, worauf es wirklich ankommt und wie Er mich geführt hat - und darf das auch weitergeben. Und ich bin dankbar, dass ich vor fünf Jahren plötzlich den Impuls von Jesus bekam: „Bewirb dich mal bei der Telefonseelsorge.“ - Erst hatte ich nur gedacht: 'Ja, damit ich Menschen habe, mit denen ich mich im Team austauschen kann.' - Aber mittlerweile ist es so, dass ich Leute am Telefon habe, denen ich helfen kann, bzw. Jesus durch mich. Denn ich weiß nie, was da am Telefon auf mich zukommt und weiß nicht, was richtig ist zu sagen, aber Er hilft mir da und ich merke, dass das ein Geben und Nehmen ist und wie ich auch Impulse von den Anrufenden bekomme.

Ich darf mit Jesus auch leben als Vorbild für die Familie und für meinen Partner, denn sie gehen den Weg nicht so offenkundig, aber sie sind dankbar, wenn ich komme und wir haben gute Gespräche. Und ab und zu kann ich dann auch meinen Glauben, also meinen gemeinsamen Weg mit Jesus offenlegen und da bin ich wirklich dankbar.

∞

I: Es geht mir eigentlich ein bisschen wie dem J.. Die Sehnsucht ist in mir so fest verankert und so groß, dass ich mich öfters ganz bewusst zurücknehmen muss, weil ich aus den stillen Stunden, die ich mit Jesus habe, sonst gar nicht mehr raus will. Und dann mache ich Sachen, die ganz banal sind, Rätsel oder sowas, einfach um nicht in dieser Sehnsucht zu versinken.

Im täglichen Leben bin ich unterwegs als Botschafterin des Reiches Gottes. Ich besuche regelmäßig Menschen, die niemanden haben; aber es ist noch etwas anderes, was ich tun darf für den Vater. Er hat in mir diese Quelle freigesetzt, diese lebendige Quelle, die fließt immer stärker und das ist so wunderbar; Er gibt mir einen kleinen Anstoß, dann weiß ich, da ist etwas, dass ich mich einstellen soll, mich für Ihn zu öffnen, dass der Geist fließen kann. Dann brauche ich einfach nur ganz bei Ihm sein, da sind dann auch keine Gedanken da die stören, und Er lässt Seinen Segen und was immer Er fließen lassen will, aber es ist auch manchmal Heilung; und das ist eigentlich der Dienst, glaube ich, zu dem Er mich gerufen hat.

Sonst, gerade wenn ich so von mir erzähle, ist viel Ego noch dabei, habe ich das Gefühl, aber wenn dieses lebendige Wasser fließt, Ströme lebendigen Wassers, dann weiß ich genau, da habe ich nichts damit zu tun, das macht alles Er, und es wirkt im Unsichtbaren, und was immer Er da bewirkt, das weiß nur Er. In letzter Zeit ist es so, dass ich spüre, wenn jemand das braucht, ja, dann stelle ich mich ganz auf den Menschen ein - oder auf die Situation. Doch es sind nicht nur Menschen, es ist manchmal auch so, wenn ich in einer Gegend bin, in einer Landschaft oder in einer Straße oder irgendwo, dass ich spüre, dass Er sein lebendiges Wasser hinfließen lassen will, das müssen nicht nur Menschen sein, das sind ganz sicher auch Geister, Seelen, Natur, die auch dieses lebendige Wasser brauchen. Ansonsten gibt es bei mir jetzt nichts zu sagen.

∞

L: Ich bin noch nicht so lange auf dem Weg verglichen mit euch, vier Jahre ungefähr, und mir geht es so wie bei euch beiden, ich stehe mir irgendwie selber im Weg. Ich habe so eine riesige Sehnsucht, dass ich das fühlen kann, dass Er mich liebt; und es gibt Tage, wo ich merke, dass ich die ganze Welt liebe oder alle Menschen, aber die sind sehr selten. Meistens ist es so, dass ich morgens in die Stille gehe, doch dann reißt mich der Tag so mit, und ich bin gewohnt, alles alleine zu machen, auch mit den Kindern und so, und ich wünsche mir einfach, dass ich das mehr fühlen kann, dass ich mit Ihm das machen darf.

Sa: Der Vater hat schon öfter mal gesagt, dass man die Gedanken mit Ihm zusammendenken soll, dass man Ihn einbezieht in die eigene Gedankenwelt, mit dem Bewusstsein, dass Er immer mithört, dass Er immer mitgeht mit deinen Gedanken; dann spürst du sofort Seine Gegenwart, dann ist Er sofort da. Wenn du denkst: Ich muss jetzt kochen oder irgendwas tun im Garten, und denkst das mit Ihm zusammen, dann spürst du, wie Er mit dir kocht, wie Er mit dir in den Garten geht, dann ist Er immer da, beziehungsweise in deinem Bewusstsein, und um das geht es ja. Dann kommst du Ihm immer näher.

L: Ich versuche schon wie jetzt die Woche, als mein Sohn ins Krankenhaus musste, mit Ihm zu sprechen und zu beten, dass alles gut geht. Doch abends falle ich dann ins Bett und sage mir: Du bist ja nur allein gerannt eigentlich.

M: Darf ich dazu was sagen? Bei mir ist das besser geworden, seit ich jeden Tag bete um Führung der Gedanken, Worte und Taten. Nicht allgemeine Führung, sondern speziell: „Führe mich in Gedanken, Worten und Taten.“ - Seit ich das jeden Tag bete, ist es für mich besser geworden.

I: Ich habe da auch eine Erfahrung, was ich dazu sagen könnte. Der Vater hat mir gesagt, ich soll mich doch morgens ausrichten, dass alle Menschen, denen ich begegne, Er durch mich berühren will. Und Er sagte: „Und abends legst du Mir nochmal alle, die dir begegnet sind, in Meine Hände, in Meinen Segen.“ - Das tut sehr gut.

C: Wenn ich abends ins Bett gehe, lege ich mich auf die Seite, kreuze die Arme über die Brust und sage Jesus, dass ich Ihn liebe und dass Er mir Seinen Liebelichtstrahl schicken soll in mein Herz und mich durch die Nacht führen soll. Dann bete ich noch ein bisschen, meistens komme ich nicht weit, weil ich gleich schlafe, und wenn ich aufwache, denke ich schon wieder an Ihn.

G: Ich möchte nur was dazu sagen, was vorhin gesagt worden ist über gute Werke tun. Man braucht da überhaupt nicht drüber nachdenken, denn gute Werke tun ist ein Punkt der Nächstenliebe. Wenn man den Vater über alles lieb hat, dann hat man auch Nächstenliebe. Und bei der Nächstenliebe sind es drei Punkte: Einer ist gute Werke tun, die tut man aber von selbst, ohne dass man dran denkt, dass man die tun soll. Das Zweite ist, wenn andere dich unberechtigt angreifen, dann musst du demütig sein, das annehmen, und nicht aggressiv böse werden und entsprechend antworten. Das ist der zweite Punkt, der zur Nächstenliebe gehört. Und der dritte Punkt: Jeden Menschen, den man auf der Straße sieht, soll man als Bruder oder Schwester erkennen und sagen: „Der ist doch auf dem gleichen Weg wie ich. Ob er es nun schon weiß oder nicht weiß, das spielt doch für mich keine Rolle. Er ist ein Bruder oder eine Schwester.“ - Also die Nächstenliebe ist das Wichtigere als gute Werke tun, denn da ist alles andere mit eingeschlossen.

∞

Li: Mich hat das mit dem Klaus schon sehr mitgenommen. Ich hätte auch mit einem anderen Ausgang gerechnet. Aber es ist natürlich in Gottes Hand und es ist auch schön zu hören, wie manche empfinden, dass es ihm jetzt gut geht. Ich kann das nicht so empfangen, aber es ist wohltuend zu wissen, dass es ihm gut geht, und das finde ich sehr schön. Und ja, Gottes Wege sind unergründlich.

Grundsätzlich geht es mir ganz gut. Hin und wieder, wenn du in den Himmel raufschaut und dann die Chemtrails siehst oder wie es halt so rundherum zugeht, dann sage ich: „Vater, ich übergebe es Dir, bitte mach es unschädlich.“ Und: „Ich versuche einfach zu leben und mein Bestes zu geben, hilf mir bitte dabei.“ - Oder wenn wieder ein schlimmes Unglück passiert und solche Nachrichten hin und wieder zu einem durchdringen, dann sage ich mir: „Es ist In Gottes Hand und Plan.“ - Ich reg mich da auch nicht mehr drüber auf, es nimmt mich inzwischen gar nicht mehr so mit, dafür bin ich dankbar.

∞

Sa: Ich war ja 10 Tage in der Klinik wegen meiner Spinalkanalstenose, Verengung in der Wirbelsäule, behandelt mit Kortison. Seitdem war ich eigentlich so gut wie schmerzfrei. Der Arzt hat zwar gesagt, ich soll nicht mehr laufen, nicht mehr Skifahren usw., doch Ich bin kürzlich drei Tage in Skiurlaub gefahren und dadurch ist es noch besser geworden, jetzt spüre ich gar nichts mehr. Ich habe aber trotzdem eine Anschlussheilbehandlung über 20 Tage, also eine Reha, beantragt bei der Rentenversicherungskammer, weil die angeboten wird. Die ist abgelehnt worden. Dann habe ich Widerspruch eingelegt und der ist wieder abgelehnt worden. Dann habe ich Jesus gefragt, warum das abgelehnt wurde.

Denn mein Plan war, dort in der Zeit zu fasten und die 20 Tage in der Klinik zu nützen, um ein Buch weiterzuschreiben. Das, so meinte ich, sei auch in Seinem Willen und das wäre gut so. Doch der Vater hat es anders gemeint. Er hat gesagt, dass Er es manchmal aus weisen Gründen zulässt, dass uns etwas verwehrt oder weggenommen wird, auch wenn es für uns gut wäre. Wenn wir dann darauf verzichten ohne zu hadern oder zu zweifeln und die Situation freudig annehmen mit den Worten: „Vater, es ist Dein Wille, ich vertraue Dir“, dass wir dadurch mehr geistigen Gewinn erzielen, als wenn wir das bekommen hätten, was wir meinen, was uns gut tut. Im Wegnehmen oder Verhindern ist also stets ein versteckter geistiger Gewinn enthalten, der Größer ist als das, was wir wollen. Das war die Antwort, so hat Er mir das erklärt.

Und dann möchte Jesus, dass ich noch über etwas anderes rede. Es ist ja so, dass wir auf unserem geistigen Weg manchmal im großen Lebenskampf Dinge aufgeben wollen und müssen, die nicht gut für uns sind. Die Sexualität zum Beispiel ist ein Thema für viele Gotteskinder, wobei man immer wieder zu kämpfen hat, dass man sich reduziert auf das, was man meint, das es richtig ist. Oder dass man eine Sucht aufgibt, wenn man z. B. raucht oder übermäßig Alkohol trinkt. Oder man steht in ständigem Kampf mit Ungeduld oder Ärger, die man oft schmerzlich unterdrückt. Und so hat man sich als guter Christ einiges verboten und verwehrt, denn es war nötig für den geistigen Fortschritt.

Nun, angenommen, man hat jemand im Verwandten- oder Bekanntenkreis oder eine Person in der Nachbarschaft, die ihr ganzes Leben lang gelottert hat, geraucht und getrunken hat, einen Haufen Geld verdient und verschleudert hat, teure Autos gefahren hat, vielleicht fünfmal verheiratet war und allerlei ungezogene Kinder hat, auch noch laut und jähzornig war und sich überhaupt und nie um etwas Geistiges gekümmert hat und auch kein Freund der Nächstenliebe war, was uns immer wieder gestört hat und wir haben manchmal gedacht: 'Der oder die wird dann schon noch merken, wohin er/sie damit kommt.'

Dann kommt man eines Tages im Jenseits an und diese Person ist auch da, und dann sagt Jesus zu diesem Menschen: „Komm her Mein verlorener Sohn, Meine verlorene Tochter, Ich vergebe dir alles. Ich schaue nicht zurück, sondern nehme dich an und du kommst auch in Mein Vaterhaus.

Dieser Mensch hat genau das Gegenteil von dem getan, was Gott gebietet und was wir uns mühsam verwehrt und erkämpft haben - und hat denselben Gewinn, nur weil ihn der Vater nach dem Ableben in Seine Erlöserliebe gestellt hat, worin diese Person sich besann und frei wurde. Was geht jetzt und dann in uns vor? Wie denken wir über diesen Menschen? Oder über Gott? Sagen wir?: „Dann war ja alles umsonst, um was ich gekämpft habe, das ist ungerecht, das ist nicht fair, das verstehe ich nicht, das hat der doch nicht verdient.“

Sind wir dann neidisch auf diesen Menschen? Oder haben wir so viel barmherzige Liebe in uns, dass wir uns freuen, dass diese verblendete Seele erlöst worden ist und heimgeführt wurde?

Man kann es sich vielleicht gedanklich zurechtlegen, dass man ja nichts weiß über die vorgeburtliche Existenz dieser Person und was dazu geführt hat, dass er oder sie nun so ein Leben und so eine Erlösung erlebt. Aber das ist nicht die alles verzeihende und barmherzige Erlöserliebe Jesu, die keine Begründung braucht, sondern bedingungslos liebt. Mit und in ihr freut man sich einfach, dass ein verlorener Sohn oder eine verlorene Tochter heimkehren durfte ins Vaterhaus.

Wie man in so einem Gedanken oder in einer Situation reagiert, ob klagend, anklagend oder voller Freude für diesen Menschen, zeigt einem, wo man geistig steht, es ist ein Maßstab der barmherzigen selbstlosen Liebe.

Eine Person, die absichtlich boshaft ist, geht natürlich nicht gleich zum Vater. Sie hat sich ihre jenseitige dunkle Sphäre selbst errichtet, die in langen Zeitläufen erst geklärt und geläutert werden muss. Aber wenn jemand nur verblendet durch die Welt gelaufen ist und alles mitgenommen hat und eigentlich nicht bewusst absichtlich böse war, da kann es sein, dass dieser Mensch gleich oder bald als verlorenes Kind angenommen wird. Das ist nicht der Normalfall, aber es kann geschehen.

G: Eigentlich braucht es meist längere Zeitperioden, bis eine Seele von einer Sphäre in die nächst Höhere gelangt, um dann irgendwann in die himmlische Sphäre zu kommen. Und da gibt es ja drei verschiedene himmlische Sphären: Die Niederste ist die Weisheit-Sphäre, dann kommt die Liebe-Weisheit-Sphäre und die Höchste ist die Liebesphäre.

Und alle Materie muss ja noch erlöst werden. Das dauert noch Milliarden und Abermilliarden Jahre, bis alles erlöst ist. Aber dann sind wir alle in Richtung Himmel und Luzifer steht alleine da. Dann hat er nichts mehr außer sich selbst. Dann bleibt ihm auch nichts anderes übrig, als zu Jesu zu sagen: „Ich habe falsch gehandelt. Ich komme zurück.“

Sa: Er ist dann handlungsunfähig, weil er keine Seele mehr hat. Seele ist ja das ausführende Organ des Geistes, und wenn ihm die Seele genommen ist, also die materielle Schöpfung vergeistigt wurde und wieder ins Göttliche zurückgeführt ist, dann hat Satan keine Seele mehr und dann kann er nichts mehr tun. Doch dann dauert es immer noch Äonen, bis er sich besinnt und sagt: „Ja, ich gebe auf. Ich demütige mich und kehre heim.“

C: Bekommt er dann eine neue Seele?

Sa: Ja, denn seine Seele ist ja dann vergeistigt, sie wurde zurück ins Göttliche gebracht durch die Heimkehr aller Wesenheiten dieser Schöpfung, die der Materie entstammen. Das sind ja dann neue Wesenheiten, eingeboren in den Geist Gottes und dadurch göttlich wiedergeboren. Aus Satans Geist entsteht schließlich bei seiner und durch seine Heimkehr zum Vater eine neue Seele aufgrund seiner dann neuen göttlichen Tätigkeit, mit der er angetan wird.

J: Jetzt habe ich eine Frage. Jeder Mensch von uns hat ja einen Anteil Luzifers in sich. Wenn wir diesen erlöst haben durch unsere Heimkehr, bleibt der dann bei und an uns als erlöstes Teil oder wo geht der hin dann? Was passiert mit dem satanischen Seelenanteil, den wir zusätzlich aufnehmen?

Sa: Ja, wenn wir inkarnieren, nehmen wir als Seele noch zusätzlich satanische Seelenanteile in uns auf, die wir zur Erlösung bringen sollen. Du fragst jetzt, ob diese dann auch uns angegliedert werden oder woanders hingehen.

Jesus hat mir eine Antwort gegeben (*Nachträglich noch erweitert*): Es ist ja so, dass das gesamte materielle Universum, wenn es erlöst ist, in geistiger Form weiter besteht, worauf und worin dann gottgeisterfüllte Wesenheiten leben. Was wir an satanischem Zusatzgewicht zur Erlösung bringen, wird zum Großteil diesen geistigen Weltkörpern zugeführt. Es wird dann Anteil des geistigen Universums, das in alle Ewigkeit bestehen bleibt.

Je nach Seelenstruktur und -beschaffenheit eines Menschen bleibt aber auch ein gewisser satanischer Zusatzanteil für immer in der Seele integriert, verschmilzt quasi mit ihr, wobei die Seele ja wiederum durch ihre Liebe zu Jesus Christus mit dem Gottesgeist verschmilzt, wodurch jegliche Seelensubstanz vergöttlicht ist, sei diese Eigen- oder Fremdanteil.

In diesen Prozess der Angliederung und Integration satanischer Seelensubstanz muss auch noch die einstige Nähe des jeweiligen urgeschaffenen Geistes zu Luzifer in Betracht gezogen werden ... und noch viel mehr, dadurch ist diese Thematik sehr komplex und wird einmal ganze Bücher füllen, wenn der Vater dies offenbaren will.

* * *

Durch Berge und Täler zu Dir, Jesus - <https://www.youtube.com/watch?v=VtWesv3ethQ>

Vorlesen des Textes, den der Bruder Johannes Nakath verfasst hat, der oft in Nesselwangen dabei war und die schönen Gebete gesprochen hat. Johannes wusste nicht, dass der Klaus Krebs hatte ist, und war total überrascht, dass Klaus heimgegangen ist. Am selben Tag hat er mir noch dies Gebet geschickt, mit der Überschrift: ... und Klaus geht heim.

„Gütiger Vater, heimgeholt zu Dir hast Du nun den lieben Klaus, Dein Kind und unseren Bruder aus unserer Mitte. Vater, wir danken ihm, dass er uns über viele Jahre eine Stätte bereitet hat, wo wir, Deine Kinder, uns regelmäßig trafen, um Dich, Jesus Christus, und viele Deiner seligen Begleiter in unserer Mitte erleben und Deine heiligen Worte empfangen zu können.

O Vater, bitte richte diesem lieben Bruder unseren Dank aus, denn durch diese Begegnungen haben wir Geschwister uns mehr und mehr gefunden und sind uns in der Liebe zu Dir stets nähergekommen, wobei jedoch die Gemeinschaft mit Dir, welche wir durch die Empfänger Deiner Worte in tiefer Freude erleben durften, das bleibend Höchste war und ist. Jesus Christus lebendig unter uns, wie Du schon vor 2000 Jahren zu Deinen Jüngern gesagt hast: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“

Und unserem Bruder Klaus danken wir, dass er uns das Haus bereitet und uns bestens versorgt und genährt hat, sodass wir erfahren durften, dass Du, Jesus, nicht stillschweigend bei uns bist, sondern mit liebenden, deutlichen Worten und in Deiner göttlichen, liebenden Kraft, welche wir empfangen durften und nun hinausstrahlen dürfen zu unserer Familie, den Freunden, ja, hinaus in diese Welt. So segne bitte den Klaus, lieber Vater, dass er auch nun im Jenseits in seiner freudigen Liebekraft auch jene Geistwesen auf Dich aufmerksam macht, die noch im Finsternen oder im Zweifel wandeln, stärke den Klaus, dass er mit Freude vielen, vielen Geistern helfe, die Türe zu öffnen, die ihnen den Weg frei macht hin zu Dir.

Liebevollster Jesus, in Deinen Worten durch Jakob Lorber, in dem Buch Bischof Martin, zeigst Du uns viele Wege im jenseitigen Leben und lässt uns erahnen, was auf uns zukommt – nichts Schlimmes, so wir denn mit dem rechten geistigen Fundament, der Liebe zu Dir und zu unseren Nächsten hinübergehen. Und so wird auch der liebende Klaus vieles schaffen dürfen in Freude an Deinem Herzen... o Vater, Du allein schenkst ihm seinen weiteren Weg in Deiner Liebe und Gnade und in Deinem Willen. Und nur dieser Dein heiliger Wille geschehe.

Und schenke der Christine und allen, die trauern mögen um Klaus' Heimgang Deinen väterlichen Trost, und lege Deine wärmende Hand über sie in Deinem Willen. Uns mag Klaus' Heimholung ein Zeichen sein des Kommenden, da „zwei auf dem Felde sind, und einer wird hinweggeholt, während der andere zurückbleibt“, wie Du sagst. Vielen von uns mag es so ergehen, doch wir wissen, dass alles Geschehen eine Folge Deines göttlichen Willens ist, und also dürfen wir uns demütig und in unablässiger Liebe diesem Schicksal fügen. Und dennoch: Vater, stärke die Zurückgebliebenen, dass sie nicht verzagen, nicht murren und ihren lichten Weg hin zu Dir weitergehen. Und schenke uns nun das Licht, dass alles Leben aus Dir ist, und alles Leben zu Dir zurückkehrt, liebevollster Vater, Amen.“

Die Liebe bleibt - <https://www.youtube.com/watch?v=UsM0gza1ZsQ>

* * *

Fürbitten

* * *

Samuel: Lieber Jesus, so legen wir Dir alle ans Herz, die sich nun in unseren Gedanken bewegen, auch wenn wir es nicht laut aussprechen. Du bist ja hier, Du siehst tiefer in unsere Seelen hinein als wir selbst, was uns belastet, was wir mit uns tragen an Gewichten - für unsere Mitmenschen und auch für uns selbst, wenn wir manchmal in Zweifel geraten oder das Vertrauen verloren geht. So kommen wir jetzt zu Dir, so wie wir sind, mit all dem Ballast und bitten Dich, dass Du Dein Liebelicht aus Deinem Herzen einfließen lässt in unsere Herzen und Seelen.

Der Balsam Deiner Liebe soll uns durchdringen. Ein Balsam des Friedens soll uns erfüllen in Deiner Gegenwart, wo Du sagst: „Meine Kinder, alles ist gut, alles ist in Meiner Hand. Wenn ihr einmal zurückblicken werdet auf euer Erdenleben, dann werdet ihr erkennen und werdet sprechen: 'Mein Vater, es tut mir leid, dass ich Dir hier und da nicht vertraut habe, dass ich gezweifelt habe, wo Du doch immer bei mir warst, wo Du alles getan hast, auf dass alles seinen Weg findet hin zu Dir.'“

Diesen Kampf kämpfst Du mit uns, lieber Vater. Wenn ein Kind neu geboren wird, bist Du bei diesem Kind und schickst es auf den Weg. Du gehst mit ihm durch die tiefen Täler, aber Du verlässt es nicht. Nur der Mensch wendet sich ab von Dir und kann Dich nicht mehr sehen und verliert sich dann im Dschungel dieser Welt, doch Du bist immer da. Du hast nur einen Willen, alles Gefallene zurückzubringen, zu erlösen, zu befreien, zu befrieden und mit Liebe zu erfüllen. Das ist Dein Bewusstsein. Das bist Du, Gott. Amen.“

Abendmahl

Wir teilen das Brot reihum aus mit den Worten zueinander: „Der Leib Christi für dich“, und servieren den Wein. **Jesus spricht dazu:** „So nehmt nun das Brot, welches ist Mein Fleisch und ist Mein Leib und ist Mein Wort, welches ihr lebendig machen sollt in euch durch die Tat der Liebe. Und nehmt den Wein, welcher ist Mein Blut und ist Mein Leben und ist Meine Liebe, welche ich geopfert habe zur Vergebung der Sünden aller Wesenheiten dieser Schöpfung.“

Wir nehmen nun Brot und Wein zu uns.

2CELLOS - Benedictus - https://www.youtube.com/watch?v=f_RjIPuqyc

* * *

Claudia liest eines ihrer Gedichte vor

„Getreten bin Ich in euere Mitte,
Meine lieben Kinder, hört Meine Bitte.
Öffnet eure Herzen für Mich ganz weit,
macht sie zur Aufnahme Meines Wortes bereit.
Fühlt, wie euch durchdringet innere Ruh‘,
höret Mir, eurem Vater, aufmerksam zu:
Meine Kinder, Ich sehe die Sehnsucht, die in euch brennt,
spüre, wie euer Herz Mich immer mehr erkennt,
Mich, euren Vater, der euch so sehr liebt,
Der euch im Überfluss Seine Liebe gibt.
Ich stehe hier mit ausgebreiteten Armen,
schenke euch Mein väterliches Erbarmen.
Ich lege Meine Liebe tief in euer Herz hinein,
Meine Kinder, immer werde Ich bei euch sein.
Die Treue, mit der ihr Mich liebt, werde ich belohnen,
werde für alle Zeiten in euren Herzen wohnen.

Wenn bald die Not kommt in euer Land hinein,
bedenket, ich werde auch dann immer bei euch sein.
Liegt auch die Welt um euch in Scherben,
so werde Ich euch Meine Kinder, sicher bergen.
Ich werde euch gewisslich niemals verlassen,
werde euch alles, was ihr benötigt, zukommen lassen.
Ich werde euch zu den Verzweifelten hin senden,
Ich werde euch die passenden Worte schenken.
Meine Kinder, ihr Meine kleine geliebte Herde,
Meine lieben Herzenskinder auf dieser Erde,
es ist Mir als Vater eine große Freude,
dass ihr euch um Mich versammelt habet heute.

Es ist für Mich eine große Seligkeit,
dass ihr Mich von Herzen liebet allezeit.
Die Größe Meiner Liebe könnt ihr nicht erfassen,
doch Meine Lieblinge, ihr dürft euch von Mir ergreifen lassen.
Ich hole euch alle in Mein Herz hinein,
als große Familie werden vereint wir sein.
Amen.“

* * *

Wir singen: Jesus, Höchster Name

* * *

Anna liest den Psalm vor, den sie geschrieben hat.

Herr, danke, dass Du da bist bei jedem Hochpunkt und jedem Tiefpunkt.
Danke, dass Du da bist, wenn ich Dich brauche und auch wenn ich glaube,
Dich nicht zu brauchen.
Danke, dass Du da bist, wenn ich Dich spüre und wenn ich Dich nicht spüre.
Danke, dass Du da bist in der Helligkeit und der tiefsten Dunkelheit.
Danke, dass Du da bist, um Dich mit mir zusammen zu freuen
und um mit mir zusammen zu weinen.
Danke, dass Du da bist in dem Alltäglichen und auch im Außergewöhnlichen.
Danke, dass Du da bist in der Stimme, aber auch im Chaos.
Danke, dass Du da bist, wenn es mir gut geht, aber auch wenn ich Unterstützung brauche.
Danke, dass Du da bist, wenn ich glaube, es alleine gut zu schaffen,
aber auch wenn ich selbst nicht mehr weiter weiß.
Danke, dass Du da bist in den heiligsten Momenten
und in den herausforderndsten Momenten.
Danke, dass Du da bist, um mich zu lieben und mich in Liebe zurechtzuweisen.
Danke, dass Du da bist und mein Gott bist. Amen.

Wir singen Thank You - Jesus Army - <https://www.youtube.com/watch?v=zgnJtSR7giE>

* * *



Herzensworte von Jesus durch Josef M.

für das Treffen am 31.01.2026

„So kommet nun alle zu Mir in euren Herzen, dort wo Ich auf jeden von euch schon warte. Ich bin immer schon vor euch da und erwarte euch voller Sehnsucht in Meinem Herzen. Und so seid gewiss, Meine Kinder, dass Ich keinen von euch vergessen habe, sondern immer schon warte, bis ihr Mir eure Herzenstüre öffnen werdet.

Ja, es gibt viel Ablenkung in eurer Zeit und es ist ein ständiger Kampf, bis ihr immer wieder zu Mir kommt. Ja, das Himmelreich muss erkämpft werden, müsst ihr euch erkämpfen jeden Tag aufs Neue, damit ihr stark werdet in euren Seelen und diese Welt überwinden lernt. Ja, sie muss von euch überwunden werden, damit Ich einziehen kann, mit Meinem Reich der Liebe und der Wahrheit. Und so könnt ihr getrost sein in euren Herzen, dass Ich euch dabei helfen werde, diese Außenwelt von innen her zu überwinden und sie muss überwunden werden, weil sie gefallen ist und nicht mehr in Meiner Ordnung lebt.

Alles was sich von Mir entfernt hat, ist nicht mehr in Meiner Liebe, hat keinen Zugang mehr zu Meinem Herzen. Und so muss der Zugang zu Mir neu eröffnet werden, damit ihr wieder Verbindung aufnehmen könnt mit Mir, eurem Vater, der euch so sehr liebt. Und um das geht es, Meine Kinder hier auf Erden. Ihr sollt einen neuen Zugang finden in euren Herzen zu Mir. Und ihr wisst, dass Ich diesen Zugang zu Mir durch Mein Erdenleben neu geschaffen habe. Und so seid getrost, dass jeder, der seinen Heimweg zu Mir antreten möchte, diesen Weg mit Mir zusammengehen darf.

Ich werde jeden unterstützen, der ehrlichen Herzens diesen Weg gehen möchte. Ich lasse keinen alleine stehen, sondern helfe jedem, der das ernstlich möchte. Und, Meine Kinder, ihr solltet euch auf den Weg machen und gehen. Lasst euch nicht mehr aufhalten, wenn ihr schon auf dem Weg zu Mir seid, denn alles was ihr euch auf Erden erarbeitet habt mit Mir zusammen, das werdet ihr mit hinübernehmen als geistiges Fundament eurer Seele. Ja, ihr braucht ein geistiges Fundament, einen geistigen Boden, auf dem ihr im Jenseits stehen werdet, und glaubet es Mir, dass es da sichtbar werden wird, wessen Geistes Kinder ihr geworden seid.

Da gibt es dann kein Verstecken mehr, kein Verheimlichen mehr. Nein, im jenseitigen Reich wird alles offenbar werden, was ihr seid und was euch ausmacht. Die Wahrheit wird offenbar werden und ihr steht `nackt` vor Mir, was soviel sagen will als: Ihr selbst steht geoffenbart vor Mir. Ihr selbst seid eine Offenbarung, inwieweit ihr Mir nachgefolgt seid oder nicht. Und deshalb ist es wichtig, Meine Kinder, und Ich sage es euch immer wieder: Folget Mir nach, steigt in Meine Fußstapfen, Ich bin euch schon vorausgegangen, so dass ihr euch leichter tut auf diesem Weg der Überwindung und der Abkehr von dieser falschen Welt.

So viele tun sich noch schwer alles zu lassen und hängen noch da und dort fest, können sich noch nicht lösen von alten Gewohnheiten, die ihr Leben bestimmen. Aber Ich sage euch, Meine Kinder, nichts wird euch bleiben, wenn ihr gehen müsst, wenn Ich euch abberufen werde von dieser Welt. Nichts wird Bestand haben und nichts könnt ihr mitnehmen, das lehrt euch schon die Erfahrung. Und so hängt euer Herz nicht an diese

vergängliche Welt, die ja selbst der Auflösung preisgegeben ist. Sie muss auch wieder erlöst werden und ihrem Ursprung wieder zugeführt werden.

Nichts bleibt bestehen wie es ist, nicht auf dieser Welt. Alles muss wieder erlöst werden, denn Ich will und muss alles wieder in die Vollkommenheit zurückführen, ansonsten es nicht überleben könnte. Euer Leben habe Ich durch Mein Erlösungswerk gesichert und so könnt ihr beruhigt euren Weg der Heimkehr antreten oder weitergehen, wenn ihr ihn schon geht.

Liebe Kinder, es muss euch bewusst werden, dass ihr vollkommen werden müsst. In vielen Meiner Kinder ist dieses Bewusstsein noch nicht vorhanden. Doch ihr wisst einstweilen, dass nichts Unvollkommenes für ewig bestehen kann. Nur was in die Vollkommenheit Gottes eingegangen ist, hat das ewige Leben. Macht euch das bewusst, Meine lieben Kinder, und glaubet Mir, dass Ich alles tun werde, um euch dahin zu bringen, denn Ich will auf ewig mit euch allen zusammenleben.

Deswegen habe Ich euch doch erschaffen, dass Ich nicht alleine leben muss, sondern euch an Meiner Seite habe. Ja, ihr allein seid Meine große Sehnsucht und schon der Fall Adams hat Mich zur Erde getrieben, auf dass Mir Meine Schöpfung nicht verloren gehe. Denn die Heiligkeit Gottes war schon dabei, diese Schöpfung wieder aufzulösen. Ihr könnt euch nicht vorstellen, welch ein Schmerz da Mein Herz durchfuhr. Meine Herzensschöpfung sollte wieder aufgelöst werden und das wollte Ich unter keinen Umständen.

Lieber sterbe Ich selber diesen leiblichen Tod, als dass Meine Schöpfung sich wieder auflöst. Und so habe Ich Mich damals für den Gang auf diese Erde entschieden, damit euer Leben gewahrt bleibt, dass ihr Mir nicht mehr verloren geht, nicht in Ewigkeit. Ja, es war einerseits eine harte Entscheidung für Mich, doch es hat sich gelohnt. Die Heiligkeit Gottes konnte und kann diesen Weg in die Materie nicht gehen, das konnte nur Ich selbst tun als das Licht Meiner Liebe, und in diesem Lichte war Ich selbst als die Ewige Liebe zugegen.

Und so Meine Kinder seht ihr, wie sehr Ich euch wirklich liebe. Und so will Ich euch auch ermuntern, Mir nachzufolgen diesen Weg, heraus aus diesem tiefen Fall, damit Ich euch in Meine Vollkommenheit hineinführen kann, für immer und Ewig - Amen.

Seid Mir aus Meinem Herzen begrüßt und geliebt, euer aller Vater in Jesus Christus – Amen.“

Wir singen Amazing grace - <https://www.youtube.com/watch?v=AtteRD5bBNQ>



Jesus Christus spricht durch Yvonne

Gebet: Geliebter Vater Jesus Christus, Du hast alles gehört, was hier gesprochen wurde, worüber wir uns ausgetauscht haben, Du bist da. Ich bitte Dich, öffne Du die Herzen meiner Geschwister für Dein Wort, und besonders auch meines natürlich, und Deines für uns. Ich überlasse mich jetzt ganz Dir, ich neige mich vor Deiner Größe, vor Deiner geistigen Größe, vor Deiner Heiligkeit, vor Deiner Liebe-Gnade, und bitte Dich darum, durch mich zu sprechen. Ergreife Du mich mit Deinem Heiligen Geist, durchdringe mich mit Ihm. Ich bin bereit, Vater, Dein heiliger Wille geschehe! Ich liebe dich, Jesus Christus, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

„Meine lieben Kinder, ihr wachst zusammen als Familie, als Familie Meiner Liebe, als Familie für Mich, für Meine Ewigkeit, als Freunde und Begleiter in aller Zukunft, teils auf Erden, teils in den Weiten des Alls. Ich ziehe euch mit Meiner Gottesmacht an Mein Herz, mit Liebe, mit Hingabe, und freue Mich über jeden, der sich ziehen lässt. Öffnet euch, Meine Lieben, auch die, die in ihren Herzen eine Barriere fühlen, lasst euch einfach öffnen, gebt euch hin, konzentriert euch auf Mein Herz und lasst fließen Meine Liebe-Energie, Meinen Geist, in euch und durch euch.

Ja, es wird in nächster Zeit in jedem Leben Schwierigkeiten geben und Prüfungen, immer wieder mal, doch bedenkt, es dient der Läuterung eurer Seele, es dient eurer Freiwerdung von der Welt, es dient eurem zukünftigen Dienst für Mich. Ja, ihr glaubt immer, 'hoffentlich kommt es nicht so schlimm, wie wir befürchten'. Für euch, Meine Lieben, die ihr hier seid, und die ihr schon an Meiner Vaterbrust geherzt und gelabt werdet, bestrichen werdet vom Balsam Meiner Liebe-Gnade, für euch werde Ich alles tun, damit ihr nicht in diese Tiefen müsst, die bevorstehen, es sei denn, es ist unabdingbar notwendig für die Läuterung eurer Seele, wie gesagt. Doch diejenigen, die Mir schon sehr nahe stehen, kann Ich gut behüten, doch müsst ihr Mir vertrauen, Meine Kinder, völlig vertrauen, in tiefer Liebe und Hingabe, und niemals zweifeln an dem, wie Ich euch leite und was Ich euch ins Herz lege. Es wird Situationen geben, da müsst ihr blindlings dem folgen, was Ich euch eingebe, auch wenn es euch vielleicht viel Mut und Kraft kostet, ja, das kann passieren. Doch Ich, euer Vater, liebe euch über alles, und Ich habe für jeden von euch, und bitte glaubt Mir das, den optimalen Weg vorbereitet an Mein Herz, in Meinen Himmel, in Mein himmlisches Jerusalem.

Ja, die Wege sind nicht gleich lang, die Wege sind nicht gleich schwer, und die Wege sind aus eurer Sicht vielleicht manchmal auch hart, ja. Doch Ich bin da, Ich bin bei euch im Herzen, Ich dränge Mich nicht auf, nein, aber Ich bin bei euch im Herzen, und im Innersten eures Gefühls werdet ihr erkennen können, werdet ihr deutlich erkennen können, wie ihr euch entscheiden sollt; es ist diese Wärme, dieser sehnsüchtige Schmerz im Herzen, den Meine Liebe auslöst, und auf diesen achtet in schwierigen Situationen, in Gefahrensituationen, dann werdet ihr an diesem Gefühl genau erkennen, wo ihr hingehen müsst und was euch retten kann, dann werdet ihr nicht in die tiefsten Tiefen gehen müssen, und nicht in die Grausamkeit des Endes dieser Welt, dann bin Ich bei euch, Meine Liebsten, ja.

Und ihr habt doch schon durch eure Lebenserfahrung Vertrauen in Mich gesammelt: Denkt darüber nach, wie oft Ich euch bewahrt habe vor tiefgreifenden Streitigkeiten, vor Verkehrsunfällen, vor schwerwiegenden Unfällen aller Art, auch im Haushalt. Immer bin

Ich bei euch und Ich überwache alle Meine Kinder, die Mir schon so nahe stehen, denn Ich liebe euch, Ich liebe euch, Mein Herz brennt, Mein Herz brennt vor Liebe, ja! - Und es ist wichtig, es ist sehr wichtig, dass ihr dieses absolute Vertrauen in Mich habt. Eure Schwester Käthe Pfirrmann hat es euch (ihr habt die Bücher gelesen) deutlich vorgeführt, wie das geht mit dem Vertrauen, sie hat es euch vorgelebt, Meine Kinder, lest es nochmal, wie sie das gemacht hat, wie sie aus dem Gefängnis gekommen ist, wie sie die Bücher geschmuggelt hat und die Botschaften, und die Heilungen, und alles, was da geschehen ist.

Und auch, das ist auch wichtig, dass ihr einsehen müsst, dass nicht jeder Mensch geheilt werden kann, und das, weil er ja vielleicht die Krankheit braucht zu seiner Erlösung, zu seiner Rettung. Also wenn ihr dann von Mir späterhin die Heilkräfte erhalten habt, dann fragt immer nach bei Mir im Herzen, ob dieser Mensch überhaupt geheilt werden darf, den ihr vielleicht gerne heil sehen würdet. Denn die Entscheidung darüber liegt bei eurem Vater Jesus, und in keinsten Weise bei euch. Ihr könnt Mich bitten, ihr könnt Fürbitte halten, ja, aber ob jemand geheilt werden kann und darf, das liegt bei Mir, und auch der Zeitpunkt. Wenn ihr Mir nahe seid, und mit Mir sprechen könnt, und es eine Resonanz findet in euren Herzen, ein „Ja“ von Mir, dann bittet Mich um die Heilkraft, und Ich werde denjenigen heilen. Doch immer alles in Absprache mit Mir! - Auch wenn ihr einst Wunder tun werdet, was vielleicht nötig sein wird, um jemanden zu überzeugen, tastet Meine Macht und Kraft, die Ich in euch gelegt habe, bitte nicht eigenständig an, sondern haltet immer Rücksprache mit eurem Vater, und bittet Mich darum, euch die Kraft zu geben, und wenn ihr Mein „Ja“ habt, dann dürft ihr handeln, dann wirkt es so für euch, als würdet ihr es tun, aber ihr seid es nicht, Ich bin es in euch. - Ja, Meine Lieben, das war mal wieder ein kleiner Ausblick auf die Zukunft.

Und für die jetzige Zeit gilt: Bindet euch so eng an Mich wie irgend möglich, übt es, täglich mit Mir in Verbindung zu sein, schließt Mich in euer Herz, sodass Ich euch in Mein Herz schließen kann, und euch umhüllen kann mit dem goldenen Strahlenmantel Meines Schutzes, mit Meiner tiefen, tiefen Liebe für euch. Ihr werdet durchkommen, keine Angst, wenn ihr eng bei Mir bleibt, das ist Voraussetzung.

Ja, Meine lieben Kinder, und für diejenigen, die jetzt noch in einer schwierigen Prüfungszeit stehen, was ihre Familien anbelangt, mit Kindern, die sich abwenden, mit Ehepartnern, die sehr weltlich sind: Bitte haltet durch und vertraut Mir, legt es Mir hin, und Ich werde eure Blockade lösen, entweder durch eine Lösung im Irdischen, dass die Kinder wiederkommen und sich wieder versöhnen, oder durch eine Lösung eurer Blockade im Herzen, dass es euch plötzlich nicht mehr so schlimm erscheint, und ihr erkennt, dass ihr loslassen müsst, und die Kinder die eigenen Wege gehen, oder dass ihr erkennt, dass der Ehepartner seine Weltlichkeit zwar behalten will, jedoch liebevoller und sanfter wird, und dadurch auch den größten Teil des Weges zu Mir findet, sodass ich ihn dann, vielleicht erst im Jenseits, auf Meine Seite ziehen und zum Glauben bringen kann.

Und denkt daran, bei allem, was ihr euren Geschwistern, auch wenn es ganz fremde sind, denen ihr beim Einkauf begegnet und wo auch immer, unterwegs auf einem Spaziergang, oder bei Kindern in der Schule, denkt daran, dass jeder Same der Liebe aus Mir, ob es eine Tat ist, ob es ein Wort ist, ob es ein Lächeln ist, dass jeder Same irgendwann einmal keimt, und dass es nicht umsonst ist, niemals! Alles, was aus Meiner Herzens-Liebe ver-

schenkt wird, ob an Mensch, Tier, Pflanze, im Gebet, in der Fürbitte, an Verstorbene, an Geister, wo immer hin, es ist nichts umsonst, denn ihr legt es ja in Meine heiligen Hände, in Mein Herz, und Ich wandle es um in Gutes. Und so seid gesegnet und behütet auf all euren Wegen, und umarmt und getragen durch die kommende Zeit von eurem Vater Jesus. Amen.“

* * *

Claudia liest ein Gedicht vor, das sie für Jesus geschrieben hat.

Lieber Jesus,
Wie eine Rosenknospe duftend erblüht,
mein Herz in Liebe zu Dir erglüht,
so darf meine Liebe zu Dir sich entfalten,
darf ich erfühlen in mir Deiner Liebe Walten.
Wie ein Tautröpflein in der Rose liegt,
die sich sanft im Wind hin und her wiegt,
so hältst Du Dein Kind in Deinen Armen,
wiegest es voll Liebe und Erbarmen.
Ich weiß, Du wirst mich allezeit behüten,
Herrlicher Vater voll Lieb' und Güten.
Meine Hände will ich andächtig falten,
mich von Deiner Liebe lassen gestalten.
Du trägst mich hindurch durch alle Bedrängnis,
schließt auf die Türe zu meinen Gefängnis.
Du öffnest Deine liebenden Arme weit,
hilfst mir hinaus in die ersehnte Freiheit.
Du stillest die Tränen und heilest die Wunden,
in Deiner Liebe dürfen wir alle gesunden.
Lieber Vater, unser Herz ist allezeit,
durchflutet von Liebe und Dankbarkeit.
Du hast uns aus Deinem Herzen geboren,
uns alle als Deine Kinder auserkoren,
hast uns alle Ewigkeiten geliebt und geführt,
hast unsere Herzen so liebevoll berührt.
Du ewige Liebe, pur und rein,
Du ewiges, vollkommenstes Sein,
Du unsere Herzensliebe allein,
Dein wollen wir für immer sein.
Amen.

* * *

In Deinen Armen, Jesus - <https://www.youtube.com/watch?v=m4VvFhc8Zr8>

Jesus spricht zum Abschluss : Ja Meine Kinder, so neigt sich nun diese Stunde dem Ende zu. In der Eintracht Meines Geistes habe Ich euch verschiedene Themen beleuchtet und Erkenntnisse geschenkt. Über gewisse Dinge habt ihr nun nachzudenken und zu überlegen: `Wo stehe ich? Wie gehe ich meinen Weg weiter?' - Ich habe ihn euch vorgezeichnet, und doch geht jeder Mensch einen ganz individuellen und eigenen Weg an Meiner Hand.

Und so wird es immer mehr Erkenntnisse geben für diese Menschheit, die Komplexität von allem was geschieht wird immer sichtbarer werden, und dass im Endeffekt alles miteinander verknüpft ist, dass jeder Gedanke, den ein Mensch denkt, jedes Wort und jede Tat mit allen anderen Gedanken, Worten und Taten verbunden ist, nicht nur auf dieser Erde, sondern schöpferisch weit. Dass alles, so sehr auch das Labyrinth der Weisheit, die Verzweigung der Weisheit immer mehr auseinander geht und es immer mehr neue Einsichten geben wird, was Meine Gottheit betrifft, was Schöpfung betrifft, in Mir vereint ist - so wird die Menschheit hineingehen in ein Meer von Licht und Erkenntnis.

Und doch, Meine Kinder, am Ende all dieser Erkenntnisse fließt alles wieder zusammen in Eins - und das ist die Liebe. Und wenn ein Gotteskind mit dieser Liebe eins ist, dann kann es mit einem Blick überschauen die gesamte Komplexität allen Seins und Geschehens dieser Schöpfung, dann braucht es diese Erkenntnis- und Erfahrungswege nicht mehr, sondern es tut sich eine einzige Welt auf, eine Welt der Liebe, in der alles enthalten ist; worin Mein Kind nicht mehr fragen und suchen wird, sondern schauen und betrachten Meine Werke, die alle miteinander verbunden und verwoben sind und eine Einheit bilden, eine unendliche Einheit - und das ist die Liebe. Darum trachtet allein nach der Liebe, darin wird euch alles geschenkt, darin müsst ihr nie mehr suchen, sondern dürft finden, betrachten mit Meinen Augen, mit Meinem Herzen.

Das sind Meine Abschiedsworte für euch, die Ich in eure Herzen lege. Und so segne Ich euch noch einmal, lege euch Meine Hände auf, dass ihr gestärkt seid für die kommende Zeit. Was auch immer sein wird, Ich bin bei euch, darum habt keine Furcht, sondern freut euch, dass ihr bei Mir sein dürft, wo doch so viele Menschen herumirren auf dieser Erde, die kein geistiges Zuhause haben, die nicht wissen, warum sie auf dieser Erde sind, die verzweifeln, die sich töten - und das ist eine traurige Angelegenheit. Doch euer Leben hat Sinn bekommen durch Mich und das ist der einzige Sinn und Zweck, den es gibt in der Unendlichkeit. Darüber freuet euch, dass ihr in diesen Stand der Gnade gekommen seid. Amen.“

Sanctus aus Cäcilienmesse von Charles Gounod -
https://www.youtube.com/watch?v=2gwJUZJF_Vo

